

# Jahresbericht 2012

1. Januar 2012 – 31. Dezember 2012



**Institut für Soziologie**  
Universität Bern  
Lerchenweg 36  
3012 Bern

**Copyright © 2012 Institut für Soziologie**

**Impressum**

Herausgeber: Institut für Soziologie

Abrufbar im Internet unter: <http://www.soz.unibe.ch>

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Vorwort.....	4
2. Lehrveranstaltungen im Frühjahrssemester 2012.....	6
3. Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2012 .....	16
4. Kolloquia .....	26
5. Forschungsprojekte .....	30
6. Ausgewählte Publikationen.....	35
7. Aktivitäten der Mitglieder des Instituts.....	43
8. Studierendenzahlen.....	52
9. Fachschaft Soziologie .....	53
10. Absolventinnen und Absolventen.....	54
11. Mitarbeiter/innen (Stand April 2013) .....	56

## 1. Vorwort

Liebe Mitarbeitende, liebe Studierende, liebe Ehemalige und Interessierte,

ich freue mich, Ihnen den ersten Jahresbericht des Instituts für Soziologie der Universität Bern vorstellen zu können. Der Jahresbericht ersetzt das kommentierte Vorlesungsverzeichnis, das bislang auch zu Berichtszwecken genutzt, mit der Digitalisierung und Zentralisierung der Informationen zum Lehrangebot jedoch zunehmend hinfällig wurde. Der neue Jahresbericht gibt Auskunft über die Tätigkeiten des Instituts im vergangenen Jahr und enthält u.a. Angaben zu den angebotenen Lehrveranstaltungen, den Institutskolloquien, den im Berichtsjahr abgeschlossenen und den laufenden Forschungsprojekten sowie den Publikationen und Vorträgen der Mitarbeitenden. Bedanken möchte ich mich bei Sonja Pointner, Dominikus Vogl und Mahboob Hasan, die sich der Konzeption und Umsetzung des Jahresberichts angenommen haben.

Das Jahr 2012 war für das Institut ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr. So wurde in den beiden vergangenen Semestern jeweils ein vielfältiges und ausgewogenes Lehrangebot realisiert, das zudem mit interessanten Ergänzungen durch Lehraufträge von Gastdozierenden aufgewertet wurde. Hervorzuheben sind hier insbesondere die Blockseminare zur „Soziologie der Weltgesellschaft“ von Prof. Dr. Bettina Heintz von der Universität Bielefeld und zu „Causal Modeling in the Social Sciences“ von Prof. Dr. Thomas A. DiPrete von der Columbia University. Beide Blockseminare waren ein grosser Erfolg und sind auf reges studentisches Interesse gestossen. Weiterhin wurden im Rahmen der Kolloquia in beiden Semestern jeweils zwei Vortragsreihen realisiert, die sich durch viele Beiträge von hochkarätigen nationalen und internationalen Gastreferenten auszeichneten.

Aus dem Bereich der Forschung ist zu vermelden, dass im Jahr 2012 verschiedene grössere Forschungsprojekte abgeschlossen oder begonnen wurden. Beispielsweise startete am 1. Januar 2012 ein durch den Schweizerischen Nationalfond gefördertes Projekt von Axel Franzen und Dominikus Vogl zum Thema „Klimawandel und Nachhaltigkeit: Analysen zum Umweltbewusstsein und Umweltverhalten mit dem ISSP 2010“, das sich mit den neuesten Entwicklungen zum Umweltbewusstsein und Umweltverhalten in der Schweiz und im internationalen Kontext beschäftigt; per Ende Jahr abgeschlossen wurde ein durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft gefördertes Projekt von Axel Franzen und Katrin Botzen zum Thema „Zivilgesellschaft in Zahlen: Vereinsstudie und Organisationserhebung in Deutschland 2012“. Weiterhin ist es mir gelungen, beim Schweizerischen Nationalfonds ein grösseres Forschungsprojekt zum Thema „Ungleichheit der Einkommen und Vermögen in der Schweiz von 1970 bis 2010“ einzuwerben, das über eine Laufzeit von drei Jahren in Kooperation mit der Berner Fachhochschule durchgeführt wird. Details zu diesen und weiteren Projekten können dem vorliegenden Jahresbericht entnommen werden.

Auch Publikationen konnten 2012 viele verwirklicht werden. Hervorzuheben ist etwa das von Christian Joppke herausgegebene Buch zum Thema „Immigrant Integration in Federal Countries“ oder der Sammelband zum Thema „Perspektiven der Aufklärung: zwischen Mythos und Realität“ von Dietmar Wetzell. Hervorzuheben sind auch die Dissertationen von Sonja Pointner zum Thema „Das Fairnesskalkül. Robustheit, Determinanten, Reziprozität und externe Validität der Fairnessnorm“ und von Thess Schönholzer zum Thema „Tied Commuter‘ Regionale Mobilitätsdilemmata von Partnern in Doppelverdienerhaushalten. Studien zu Entscheidungen und Auswirkungen des Pendelns“, die beide 2012 publiziert wurden. Weiterhin ist es gelungen, verschiedene Artikel in internationalen Top-Zeitschriften unterzubringen, etwa von Axel Franzen und Sonja Pointner im Journal of Economic Behavior & Organization und in Experimental Economics oder von mir in Sociological Methodology und in Public Opinion Quarterly.

In personeller Hinsicht gab es 2012 diverse Veränderungen. Beatrice Schmidhauser, die für die Lehradministration zuständig war, verliess das Institut Ende Februar, um sich beruflich neu zu orientieren. Die Stelle blieb aufgrund einer departementsinternen Zwischenlösung einige Zeit vakant, wurde dann jedoch im Sommer mit Judith Johnny neu besetzt. Nach langjährigem Engagement an der Professur für Allgemeine Soziologie haben Adrian Beutler im Januar und Robert Schäfer im September das Institut verlassen, um ihre Studien an anderen Universitäten fortzusetzen. Im Januar verliess zudem Hilfsassistentin Désirée Waibel die Professur. Verstärkt wurde das Team der Professur für Allgemeine Soziologie durch Dr. Tobias Eule, der im Februar eine Stelle als Assistent angetreten hat, sowie ab September durch Hilfsassistentin Nathalie Bardill und Hilfsassistent Jaromir Bregy. An der Professur für Methoden der Empirischen Sozialforschung haben Sabrina Schüpbach im Januar und Sharon Berger im April ihre Stellen als Hilfsassistentinnen angetreten. Sabrina Schüpbach kümmert sich seit Sommer 2012 massgeblich um die Organisation des Kongresses der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie, der im Juni 2013 an der Universität Bern stattfinden wird. Verlassen wurde die Professur für Methoden der Empirischen Sozialforschung per Ende Jahr von Hilfsassistentin Ilona Pap und den Hilfsassistenten Benedikt Hassler und Felix Schönenberger. An der Professur für Sozialstrukturanalyse trat Simon Hugi eine Stelle als Hilfsassistent an, die jedoch bis Ende Jahr befristet war. In personeller Hinsicht zu vermerken ist schliesslich, dass die Position des geschäftsführenden Direktors im August von Axel Franzen an mich übergang.

Zum Schluss dieses Vorworts möchte ich gerne einen kleinen Ausblick auf das Jahr 2013 geben. Das für das Institut zweifelsohne wichtigste Ereignis in diesem Jahr wird der Kongress zum Thema „Ungleichheit und Integration in der Krise“ sein, den das Institut vom 26. bis 28. Juni 2013 für die Schweizerische Gesellschaft für Soziologie veranstaltet. An dem Kongress werden 400 bis 500 Teilnehmende erwartet; auf dem Programm stehen Keynotes von Serge Paugam, Trond Petersen, Jutta Allmendinger und Richard Swedberg sowie rund 20 Plenarveranstaltungen und 60 Workshops. Informationen zum Kongress und insbesondere zum Programm können der Kongress-Website unter [www.sgs-kongress2013.unibe.ch](http://www.sgs-kongress2013.unibe.ch) entnommen werden. Ein weiteres freudiges Ereignis ist, dass das Institut ab Juli durch eine neue ausserordentliche Professur für Nachhaltige Gesellschaftsentwicklung verstärkt wird. Für die Professur, die mit dem Centre for Development and Environment (CDE) assoziiert ist, konnte Prof. Dr. Ulf Liebe, ein ausgewiesener Forscher im Bereich der Umweltsoziologie, gewonnen werden. Schliesslich wird es 2013 für das Institut auch noch einen Tapetenwechsel geben. Im Juli werden wir das geliebte, auf der Titelseite abgebildete Institutsgebäude am Lerchenweg 36 verlassen und zusammen mit der Phil.-Hum. Fakultät und der Pädagogischen Hochschule in das neue Institutsgebäude im vonRoll-Areal umziehen. Das Institut für Soziologie war zwei Jahrzehnte lang am Lerchenweg 36 beheimatet und manche werden das Gebäude wehmütig verlassen, gleichzeitig freuen wir uns jedoch auf das neue Umfeld und die vielen neuen Möglichkeiten, die uns der hochmoderne Standort im vonRoll bieten wird.

Ben Jann  
Geschäftsführender Direktor

## 2. Lehrveranstaltungen im Frühjahrssemester 2012

### Vorlesungen und Übungen

#### **Einführung in die empirische Sozialforschung**

Prof. Dr. Axel Franzen, durchgeführt von Dr. Sonja Pointner  
Bachelor Sozialwissenschaften (Einführungsstudium)  
Donnerstag, 13 – 15 Uhr

Die Vorlesung stellt anhand zahlreicher Beispiele aus der Forschungspraxis die Methoden der empirischen Sozialforschung vor. Behandelt werden die folgenden Themen: Die Planung empirischer Untersuchungen, Gütekriterien wissenschaftlicher Theorien und Forschungshypothesen, die Messung und Operationalisierung von Variablen, verschiedene Forschungsdesigns, experimentelle und quasiexperimentelle Designs, Stichprobentheorie, Erhebungsmethoden (Interviewtechniken, Inhaltsanalyse, nichtreaktiven Verfahren, Beobachtung), Fehlerquellen und Artefakte sowie Grundzüge von Auswertungstechniken zur Analyse empirischer Daten.

Literatur:

- Diekmann, Andreas (2010): Empirische Sozialforschung. Reinbek, Rowohlt (4. Auflage).
- Popper, Karl Raimund (1994): Logik der Forschung. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) 10. Auflage.
- Schnell, Rainer; Hill, Paul und Elke Esser (2005): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg (7. Auflage).

#### **Soziologische Theorien II (Vorlesung mit Seminar)**

Prof. Dr. Christian G. Joppke, Robert Schäfer, lic.rer.soc.  
Bachelor Sozialwissenschaften  
Donnerstag, 12 – 14 Uhr

Nach dem zweiten Weltkrieg hat sich die Soziologie in Schulen ausdifferenziert. In diesem Semester gehen wir auf die wichtigsten Vertreter dieser verschiedenen Richtungen ein und diskutieren die Differenzen und Gemeinsamkeiten ihrer Ansätze sowie Stärken und Schwächen der jeweiligen Theorie. Wir befassen uns mit dem Strukturalismus (Lévi-Strauss), dem Strukturfunktionalismus (Parsons), der interpretativen Soziologie (Garfinkel, Goffman), der Systemtheorie (Luhmann), der kommunikationstheoretischen Weiterentwicklung kritischer Soziologie (Habermas), der Theorie der Praxis (Bourdieu) sowie mit der historisch-vergleichenden Soziologie (Bendix).

Literatur:

- Reader (Bugeno Unitobler, ca. 20 Fr.)
- empfohlen: Kaesler, Dirk (Hrsg.), Klassiker der Soziologie, Band II, München, Beck, 2000; und: H. Joas, W. Knöbl (Hg.), Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt, Suhrkamp, 2004.

## **Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse II (Vorlesung und Übung)**

Prof. Dr. Ben Jann, Rudolf Farys, Dipl. Soz.

Master Soziologie

Dienstag, 14 – 18 Uhr

Es handelt sich um den zweiten Teil des Kurses „Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse“. Nachdem im ersten Teil vorwiegend Methoden für Querschnittsdaten vorgestellt wurden, liegt der Fokus nun auf der Analyse von Längsschnittdaten. Neben Verfahren für Paneldaten werden auch Ereignisdaten und Zeitreihen behandelt. Die Teilnehmer sollen so einen umfassenden „Werkzeugkasten“ erhalten, um die mehr und mehr verfügbaren Panel und Zeitreihendaten in den Sozialwissenschaften kompetent auswerten zu können. Nach Möglichkeit werden zudem weitere Themen behandelt wie etwa Mehrebenenanalyse, Modelle für Zähldaten, Selektionsmodelle, nichtparametrische Regression oder Imputationsmethoden.

Der Kurs gliedert sich in eine Vorlesung und eine Übung. Die Vorlesung vermittelt ein fundiertes Verständnis der behandelten Methoden, die Übung gibt die Möglichkeit, die Methoden direkt im Anschluss an unterschiedlichen Datensätzen praktisch anzuwenden.

Der Kurs richtet sich primär an Teilnehmer der Veranstaltung „Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse I“, steht aber auch anderen Masterstudierenden und Doktorierenden offen. Voraussetzung sind gute Statistikkenntnisse sowie Kenntnisse im Umgang mit den Statistikprogrammen Stata und R.

## **Forschungspraktikum**

### **Empirisches Forschungspraktikum Teil II**

Prof. Dr. Axel Franzen, Dr. Sonja Pointner

Bachelor Sozialwissenschaften

Mittwoch, 10 – 12 Uhr

Im zweiten Teil des empirischen Forschungspraktikums werden die Daten der am Ende von Teil I durchgeführten Online-Befragung zum Thema „Studiensituation an der Universität Bern“ ausgewertet. Dazu werden im ersten Abschnitt des Forschungspraktikums entsprechende statistische Analyseverfahren wiederholt und erweitert. Die Arbeitsgruppen sollen dann im Folgenden selbstständig ihre in Teil I erstellten Hypothesen analysieren und die Ergebnisse in einem Vortrag präsentieren. Das Forschungspraktikum wird mit einer schriftlichen Arbeit abgeschlossen.

Literatur:

- Kohler, U. und F. Kreuter. 2008. Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
- Fahrmeir, L., Künstler, R., Pigeot, I. and Tutz, G.. 2009. Statistik - Der Weg zur Datenanalyse. Springer Verlag.
- Wooldridge, Jeffrey (2002): Introductory Econometrics. A Modern Approach. 2. Aufl., Itps Thomson Learning.

## **Proseminare**

### **Einführung in die Soziologie**

Prof. Dr. Ben Jann, Benita Combet, M.A.

Bachelor Sozialwissenschaften

Montag, 12 – 14 Uhr

Das Proseminar dient dazu, den Studierenden einen Einblick in die Themengebiete und Arbeitsmethoden der Soziologie zu vermitteln. Vorgestellt und diskutiert wird eine Auswahl klassischer und moderner Texte. Zu den klassischen Arbeiten zählen u.a. Max Webers Untersuchung zur

„Protestantischen Ethik“ und der Entstehung des Kapitalismus, Emile Durkheims Arbeit zum Selbstmord oder die Studie von Marie Jahoda, Paul Lazarsfeld und Hans Zeisel zu den Auswirkungen der Arbeitslosigkeit. Zu den moderneren Beiträgen gehören etwa Robert Axelrods Analyse der „Evolution von Kooperation“ und die Studie von Mancur Olson über die „Logik kollektiven Handelns“.

### **(Un-)bedingte Universitäten: wozu Bildungssoziologie**

Dr. Dietmar J. Wetzel

Bachelor Sozialwissenschaften

Mittwoch, 16 – 18 Uhr

Eine „unbedingte Universität“ (Jacques Derrida) ist eine (post-)moderne Institution, die neben der Ausbildung von Studierenden einen weiteren grundlegenden, aber gegenwärtig häufig als „unzeitgemäß“ qualifizierten Auftrag erfüllt: das Vermitteln von Bildung in einem umfassenden Sinn („universitas“). Im Seminar soll anhand von ausgewählten Positionen und Texten zur Rolle, Aufgabe und Zukunft der Universität u. a. die Frage beantwortet werden, inwiefern die gegenwärtige Universität dieser doppelten Aufgabe gerecht wird – oder eben nicht. Wie sind die Machtstrukturen beschaffen? Wo liegt Veränderungspotenzial, was läuft besser als früher? Das Seminar wird insofern dialogisch aufgebaut, als zu jeder zu diskutierenden Position eine Rede und eine Gegenrede von den Studierenden vorgetragen werden soll. In der Diskussion werden dann die Argumente abgewogen. Ziel ist das Herausarbeiten eines möglichst eigenständigen Standpunktes, der auch dazu benutzt werden kann, allfällige Fragen nach dem Sinn und Nutzen einer kritischen Bildungssoziologie (de-)konstruktiv zu beantworten.

Literatur:

- Unbedingte Universitäten (2010): Was ist Universität? Texte und Positionen zu einer Idee. Hg. von Johanna-Charlotte Horst et al., Zürich: diaphanes.
- Wetzel, Dietmar J. (2011): Die Universität im Licht der Aufklärung: Anspruch und Realität, in: UniPress. Forschung und Wissenschaft, Heft Nr. 151, Bern.

### **Sozialkapital und Zivilgesellschaft**

Prof. Dr. Axel Franzen, durchgeführt von Katrin Botzen, M.A.

Bachelor Sozialwissenschaften

Donnerstag, 10 – 12 Uhr

Individuen handeln in der Regel nicht isoliert, sondern sind in soziale Netzwerke und Strukturen eingebunden. Die Frage, welche Bedeutung diese Einbettung in unterschiedliche Netzwerkstrukturen für das Handeln hat, gehört zu den zentralen Themen der Soziologie und wird mit den Begriffen des Sozialkapitals und der Zivilgesellschaft in Verbindung gebracht. Ersteren haben Pierre Bourdieu und James Coleman geprägt. Vor allem die Thesen des amerikanischen Politologen Robert Putnam, dass das Sozialkapital in den USA (und möglicherweise auch in anderen westlichen Gesellschaften) abnimmt, wurden lebhaft diskutiert. Der schwer erfassbare Begriff der Zivilgesellschaft wurde vor allem von Adam Ferguson und Alexis de Tocqueville behandelt. Die Bedeutung von gesellschaftlichen Vereinigungen in der Geschichte und die Anwendungen des Konzepts Zivilgesellschaft in der Gegenwart stehen im Fokus der wissenschaftlichen Auseinandersetzung. Das Seminar behandelt die bestehenden sozialwissenschaftlichen Debatten. Insbesondere soll analysiert werden, was in der einschlägigen Literatur mit Sozialkapital und Zivilgesellschaft gemeint ist, wie diese Konzepte gemessen werden können und inwiefern sie sich unterscheiden. Des Weiteren wird besprochen, welche Konsequenzen mit einer lebendigen Zivilgesellschaft oder einer mehr oder weniger guten Sozialkapitalausstattung für Individuen und Gesellschaften verbunden sind. Darüber hinaus greift das Proseminar wissenschaftliche Arbeitsweisen auf und führt in die Techniken der Literaturrecherche, Referatsdurchführung und Anfertigung von Seminararbeiten ein.

Literatur:

- Franzen, Axel; Freitag, Markus (2007): Sozialkapital. Grundlagen und Anwendungen. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderband 47, VS Verlag: Wiesbaden.
- Halpern, David (2005): Social Capital. Malden, USA: Polity Press.
- Putnam, Robert (2000): Bowling Alone. New York: Simon & Schuster
- Tocqueville, Alexis de. 1994. Über die Demokratie in Amerika. Stuttgart: Reclam.
- Zimmer, A. 2007. Vereine - Zivilgesellschaft konkret. 2 ed. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

## Seminare

### Abweichendes Verhalten

Prof. Dr. Ben Jann, Benita Combet, M.A.  
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie  
Montag, 10 -12 Uhr

Die Verletzung von Normen und Gesetzen ist ein in den Medien allgegenwärtiges Thema (Gewalt im Rahmen von Fussballspielen, Wirtschaftskriminalität à la Bernie Madoff) und so genanntes abweichendes bzw. deviantes Verhalten ist ein populäres Forschungsgebiet in den Sozialwissenschaften. Das Seminar gibt eine Einführung in den Themenkomplex, wobei theoretische Ansätze mit empirischen Befunden zu abweichenden Verhaltensweisen in verschiedenen Bereichen konfrontiert werden. Beschäftigen werden wir uns mit Phänomenen wie zum Beispiel Terrorismus, Korruption, Schwarzmarktaktivitäten, organisiertem Verbrechen, Wirtschaftskriminalität oder Betrug und Täuschung in der Wissenschaft. Ferner werden wir den Umgang der Gesellschaft mit deviantem Verhalten thematisieren (z.B. diskriminierendes Verhalten von Seite der Justiz) und uns mit der Entstehung von Normen und den Faktoren ihrer Durchsetzung befassen.

Literatur:

- Bryant, Clifton D. (2011): Routledge Handbook of Deviant Behavior. London: Routledge.
- Clinard, Marshall B. Und Robert F. Meier (2004): Sociology of Deviant Behavior. New York: Thompson-Wadsworth.
- Dollinger, Bernd und Jürgen Raithel (2006): Einführung in die Theorien abweichenden Verhaltens. Weinheim, etc.: Beltz.
- Lamnek, Siegfried (2007): Theorien abweichenden Verhaltens I. „Klassische— Ansätze. Paderborn: W. Fink.
- Lamnek, Siegfried (2008): Theorien abweichenden Verhaltens II. „Moderne— Ansätze. Paderborn: W. Fink.

### Lineare Regressionsmodelle

Prof. Dr. Axel Franzen, durchgeführt von Dominikus Vogl, Dipl. Soz.  
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie  
Dienstag, 8 – 10 Uhr

Die Veranstaltung schliesst an die Vorlesung „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ an. Ziel ist es, die Kenntnisse der statistischen Regression, der am häufigsten eingesetzten Methodik zur Analyse empirischer Fragestellungen in den Sozialwissenschaften, zu vertiefen. Erläutert werden vor allem multiple lineare Regressionsmodelle sowie generalisierte lineare Verfahren wie das Logit-, Probit- und Poisson-Modell. Die Anwendung der statistischen Verfahren erfolgt mit der Statistiksoftware Stata 11 und R während der Veranstaltung. Hierfür werden u.a. sozialwissenschaftliche Datensätze vorgestellt und darauf aufbauend Forschungsfragen entwickelt. In einer schriftlichen Hausarbeit werden die Forschungsfragen ausgearbeitet und mittels der gelernten statistischen Verfahren empirisch überprüft.

Literatur:

- Fahrmeir, Ludwig, Thomas Kneib und Stefan Lang. 2007. Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen. Springer.
- Fox, John. 2008. Applied regression analysis and generalized linear models. second edition. London: Sage Publications, Inc. Fox, John und Sanford Weisberg. 2010. An R Companion to Applied Regression. Sage Publications, Inc.
- Kohler, Ulrich und Frauke Kreuter. 2008. Datenanalyse mit Stata. München: Oldenbourg.
- Rabe-Hesketh, Sophia und Anders Skrondal. 2008. Multilevel and longitudinal modeling using Stata. 2. Aufl. Stata Corp.
- Wooldridge, Jeffrey M. 2009. Introductory Econometrics: A Modern Approach. South Western.

## **Ethnografien in der Soziologie**

Dr. Dietmar J. Wetzel

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie

Mittwoch, 12 – 14 Uhr

„How to do sociology with ethnography?“ Mit diesen Worten könnte die Absicht der Veranstaltung umrissen werden. Ein Blick in die Forschungs- und Methodenlandschaft genügt, um festzustellen, dass ethnographische (Feld-)Zugänge sich in verschiedensten soziologischen Forschungskontexten anhaltender Beliebtheit erfreuen. Warum das so ist, wollen wir genauer erkunden. In der gezielt als Forschungs- und Methodenseminar konzipierten Veranstaltung geht es daher um die Möglichkeiten und Grenzen ethnographischen Arbeitens. Als Ausgangspunkt dienen uns einige klassische und neuere Studien sowie Methodenreflexionen, die wir in historisch-systematischer Absicht auswerten wollen, um dann in einem zweiten Schritt selber kleinere Feldforschungen zu verschiedenen Schwerpunkten/Themenfelder anzustellen (abhängig von der Zahl der Teilnehmenden). Daraus ergibt sich auch die doppelte Zielsetzung: Es soll theoretisch und praktisch mit ethnographischen Arbeitsweisen vertraut gemacht (1) und das (Problem-)Bewusstsein für ihren Gebrauch geschärft werden (2).

Literatur:

- Amann, Klaus/Hirschauer, Stefan (1997): Die Befremdung der eigenen Kultur. Ein Programm, in: Die Befremdung der eigenen Kultur. Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie, hrsg. von S. Hirschauer und K. Amann, Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 7-52.
- Gobo, Giampietro (2008): Doing Ethnography. Los Angeles; London; New Delhi; Singapore: SAGE.

## **Nationale und internationale Migration: Modelle und Simulation**

Debra Hevenstone, Ph.D.

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie

Mittwoch, 16 – 18 Uhr

Dieser Kurs ist eine Einleitung in Complex Systems und Agent Based Modelling (ABM), mit Fokus auf Migration. Für Migration spielen viele Dimensionen eine Rolle unter anderem Trends, intra-Haushalts Entscheidungen, Segregation, Rassismus, Steuern, soziale Netzwerke und Stadtplanung. Andere Anwendungen von ABM, wie Massenverhalten, Matching (Arbeitsmarkt und Heiratsmarkt) und Kooperation werden ebenfalls thematisiert. Die Sitzungen beinhalten Diskussion und Arbeiten im Computerlabor. Programmiererfahrung ist nicht nötig, aber die Bereitschaft dies zu lernen wird vorausgesetzt. Wir werden Repast (Java) verwenden sowie vielleicht NetLogo und R.

Literatur:

Bücher:

- John H Miller and Scott Page. 2007. „Complex Adaptive Systems: An introduction to computational models of social life“ Princeton University Press.

- Handbook of Computational Economics Agent Based computational economics vol. 2. North-Holland eds Leigh Tesfatsion and Kenneth L Judd.

Artikel:

- Schelling, T. 1969. Models of segregation. The American Economic Review, 59(2): 488-493.
- Bruch, Elizabeth and Robert D. Mare. 2006. "Neighborhood Choice and Neighborhood Change" American Journal of Sociology. 112(3): 667-709.
- Macy, Michael W. and Robert Willer, 2002. From Factors to Actors: Computational Sociology and Agent-Based Modeling. Annual Review of Sociology, Vol. 28.
- Penn, Maggie. 2003. „Institutions and Sorting in a Model of Metropolitan Segregation" Complexity. 9(5): 62-70.
- Helbing, Dirk. Illes J Farkas, Peter Molnar, Tamas Vicesk. „Simulation of Pedestrian Crowds in Normal and Evacuation Situations" Pages 21-58 in: M. Schreckenberg and S. D. Sharma (eds.) Pedestrian and Evacuation Dynamics (Springer, Berlin).
- Hevenstone, Debra. 2008. "Employment Intermediaries: A model of firm incentives". Journal of Mathematical Sociology. 33

## **Nationen und Nationalismus**

Prof. Dr. Christian G. Joppke

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie

Donnerstag, 8 – 10 Uhr

Dieses Seminar führt ein in das kaum noch zu überschauende Forschungsfeld „Nationen und Nationalismus“, das am Schnittpunkt von Geschichte, Soziologie, Politikwissenschaft, und Anthropologie liegt und somit genuin interdisziplinär ist. Einige der einflussreichsten Theorien zur Erklärung von Nation und Nationalismus werden vorgestellt (u.a. B. Anderson und E. Gellner), sowie die wichtigsten Typologien und Erscheinungsformen (zivil vs. ethnisch; liberaloffiziell-integral). Im zweiten Teil des Kurses konzentrieren wir uns auf drei empirisch-historische Konstellationen, in denen Nation und Nationalismus sich im 20. Jahrhundert höchst unterschiedlich Geltung verschafft haben: Kolonialismus, Faschismus, und Kommunismus. Wir schliessen mit einem Blick auf Gegenwart und Zukunft des nationalen Phänomens im Kontext von Globalisierung und Zivilisationskonflikt.

Literatur:

Texte (zumeist in englischer Sprache) von Max Weber, Benedict Anderson, Ernest Gellner, Eric Hobsbawm, Rogers Brubaker, Clifford Geertz, Anthony Marx, R.M. Lepsius, u.a.

## **Neuere Methoden der Umfrageforschung**

Prof. Dr. Axel Franzen

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie

Donnerstag, 10 – 12 Uhr

Die Anforderungen an die Methoden und Instrumente der Umfrageforschung sind in vielerlei Hinsicht gestiegen. Gesellschaftlicher Wandel führt dazu, dass bestimmte Erhebungstechniken nicht mehr zeitgemäss sind und daher neue Instrumente benötigt werden oder sich auch neue Methoden im Zuge von gesellschaftlichen Innovationen anbieten (z.B. die Analyse von sozialen Netzwerken via Facebook). Durch die Entwicklung neuer Methoden und Techniken wird versucht, diesen Anforderungen zu begegnen sowie verschiedenen Problemen der Umfrageforschung (z.B. gesunkene Ausschöpfungsquoten für alle Arten von Umfragen) entgegenzuwirken. Das Seminar wird sich mit einer Vielzahl neuer Methoden auseinandersetzen und sich insbesondere mit neueren Instrumenten der Datenerhebung befassen (soziale Netzwerkanalyse, faktorielle Surveys, Online-Erhebungen, etc.). Im Weiteren wird auf Möglichkeiten der Verbesserung der Datenqualität in Umfragen eingegangen (Reduktion des „Social Desirability Bias“, Techniken für sensitive Fragen, Entdeckung und Prävention von Datenfälschungen) sowie interdisziplinäre Methoden besprochen, mit

deren Hilfe zusätzliche Daten gesammelt werden können (biometrische, physiologische oder geodätische Daten etc.).

Literatur:

- Faulbaum, Frank (2011): Methodische Grundlagen der Umfrageforschung. VS Verlag: Wiesbaden.
- Fowler, J. Floyd (2009): Survey Research Methods. Applied Social Research Methods Series. 4. Aufl., Thousand Oaks: Sage.
- Leeuw, de Edith D., Hox, Joop, Dillman, Don (Hrsg.) (2008): International Handbook of Survey Methodology. New York: Lawrence Erlbaum Associates.
- Marsden, Peter V., Wright, James D. (2010). Handbook of Survey Research. Bingley: Emerald.

## **Religionssoziologie**

Prof. Dr. Christian G. Joppke, Robert Schäfer, lic.rer.soc.  
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie  
Donnerstag, 14 – 16 Uhr

Dieses Seminar verschafft Einblick in klassische und neuere Theorien und Debatten zur Rolle der Religion in modernen Gesellschaften. Lange schien es, als hätte die fortschreitende Modernisierung der Gesellschaft die Religion marginalisiert bzw. in den Privatbereich zurückgewiesen. Spätestens der Zusammenbruch des Kommunismus, der in Polen von einer mächtigen katholischen Arbeiterbewegung angetrieben wurde, die lateinamerikanische Befreiungstheologie, der in den USA aggressiv in die Politik intervenierende christliche Fundamentalismus, und natürlich der nicht abklingende Streit über den Islam im Westen, haben die öffentliche und politische Rolle der Religion bekräftigt und zentrale Annahmen der einschlägigen Säkularisierungstheorien infrage gestellt. Nach einer eingehenden Diskussion klassischer und neuerer Theorieansätze, beschäftigen wir uns, u.a., mit der neueren Debatte über die Säkularisierung, der Rolle von Religion in Demokratie und Öffentlichkeit, und der Integration neuer Religionen in westlichen Gesellschaften.

Dieses Seminar ist inhaltlich abgestimmt mit anderen Veranstaltungen zum Thema Religion und Gesellschaft im Departement Sozialwissenschaften, und eignet sich somit exzellent zur Ergänzung bzw. Vertiefung, bsd. bezüglich der theoretischen Grundlagen und des historisch-internationalen Vergleichs des Verhältnisses von Religion und Staat in modernen Gesellschaften.

Literatur:

Weber, Durkheim, P.L.Berger, T.Luckmann, Norris u. Inglehart, A.Stepan, O. Roy u.a. Ein grosser Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

## **Recht in Praxis und Alltag - Annäherungen an die Rechtssoziologie**

Prof. Dr. Christian G. Joppke, durchgeführt von Dr. Tobias G. Eule  
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie  
Mittwoch, 8 – 10 Uhr

Dieses Seminar führt seine Teilnehmer in unterschiedliche soziologische, anthropologische, aber auch politikwissenschaftliche Überlegungen und Untersuchungen zu Recht und Rechtsstaat ein. Durch Vorlesungen, Textdiskussionen, Referate und zwei kleine Übungen soll ein Bogen gespannt werden zwischen den theoretischen Analysen von Recht als Norm und System zu den angewandten Studien zu Rechtsanwendung in Gerichten oder Behörden und Formen und Repräsentationen von Recht im Alltag und in den Medien.

Recht und Gesetz sind fraglos die gängigsten und mächtigsten politischen Steuerungsinstrumente unserer Zeit, der „Rechtsstaat“ zentraler Leitbegriff moderner Staaten und zugleich Schutz vor willkürlicher und unterdrückender Herrschaft. Regierungen üben ihre Macht durch Gesetzgebungen aus und werden gleichzeitig von Gesetzen in ihrer Macht eingeschränkt. Doch wann und warum

sind Gesetze für uns bindend, wie wirkt und funktioniert Recht in der Praxis, in unserem Alltag? In diesem Seminar sind die Teilnehmer aufgefordert, Recht und Rechtsstaat nicht stillschweigend vorauszusetzen, sondern soziologisch zu hinterfragen und unterschiedliche kulturelle wie soziale Wirkungsweisen und Formen von Recht zu begreifen.

Themen der einzelnen Wochen u.a. Der soziologische Begriff des Rechts – Feministische Rechtswissenschaft – Wirkungen und Effektivität von Recht – Rechtspluralismus – Recht in der Verwaltung – Recht als Kultur – Justiz im Film.

Literatur:

Angewandte Studien u.a. von Ulbrich und Röhl, Conley und O' Barr, Lautmann, Scheffer, Falk Moore, West; theoretische Werke von Weber, Durkheim, Marx, Geiger, Ehrlich, Schelsky, Luhmann. Einige Texte ausschließlich auf Englisch verfügbar.

Einstiegsliteratur:

- Falk Moore, Sally: Law and Anthropology: A Reader, 2004.
- Rehbinder, Manfred: Rechtssoziologie, 2009.
- Raiser, Thomas: Grundlagen der Rechtssoziologie, 2009.

## **Spieltheorie in den Sozialwissenschaften**

Prof. Dr. Axel Franzen

Master Soziologie

Mittwoch, 14 – 16 Uhr

Nach einer Einleitung in die grundlegenden Begriffe und zentralen Inhalte der Spieltheorie, werden im Seminar Anwendungsbeispiele in den Sozialwissenschaften besprochen. In Anlehnung an die Arbeit von Robert Axelrod („Die Evolution der Kooperation“) beschäftigt sich das Seminar zunächst mit der Entstehung von Kooperation unter rationalen Egoisten. In diesem Zusammenhang wird auch die Bereitstellung und Pflege öffentlicher Güter und Allmenden diskutiert. Weitere Themen des Seminars sind neuere Theorien über Fairness und Reziprozität, die Wirksamkeit von Sanktionen für die Aufrechterhaltung von Kooperation sowie die Bedeutung von Reputationsmechanismen. Schließlich sollen auch aktuelle Studien über die Funktion von Vertrauen auf anonymen Märkten (z.B. Ebay) behandelt werden.

Literatur:

- Axelrod, Robert (2000): Die Evolution der Kooperation. 5. Aufl., München: Oldenbourg.
- Diekmann, Andreas (2009): Spieltheorie. Einführung, Beispiele, Experimente. Rowohlt Taschenbuch.
- Dixit, Avinash K. und Susan Skeath (2004): Games of Strategy. New York: Norton.
- Gintis, Herbert (2009): The Bounds of Reason. Princeton und Oxford. Princeton University Press.
- Henrich, Joseph; Boyd, Robert; Bowles, Samuel; Camerer, Colin F.; Fehr, Ernst; Gintis, Herbert (Hrsg.) (2004): Foundations of Human Sociality. Oxford University Press.
- Rapoport, Anatol (1998): Decision Theory and Decision Behavior. London: Macmillan.

## **Blockseminare**

### **Soziologie der Weltgesellschaft**

Prof. Dr. Bettina Heintz

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie

6.2.2012, 14 – 16 Uhr / 21.2., 22.2., 26.3. und 27.3.2012, 10 – 17 Uhr

Das Seminar vermittelt einen Überblick über theoretische Ansätze der Weltgesellschafts- und Globalisierungsforschung und wendet sie auf spezifische Fragestellungen an. In einem ersten Teil werden die beiden wichtigsten Weltgesellschaftstheorien (Systemtheorie, Neo-Institutionalismus)

vorgestellt und kontrastiert. Der zweite Teil legt den Akzent auf die historischen Voraussetzungen von Globalisierungsprozessen. Globalisierung wird in der Regel als zunehmende grenzüberschreitende Vernetzung beschrieben, die auf einem Austausch von Gütern, Personen und Informationen beruht. Eine alternative Erklärung betont die Bedeutung von öffentlichen Vergleichen (Bsp. Rankings oder Ratings) für Globalisierungsprozesse. In einem dritten und vierten Teil des Seminars werden ausgewählte Themen am Beispiel eigener Forschungen diskutiert: Menschenrechte, globale Mikrostrukturen, Weltkonferenzen und die Bedeutung von globalen Indikatoren und Rankings für Global Governance.

Das Seminarprogramm wird am 6.2. vorgestellt und kann u.U. noch an die Wünsche der Seminar Teilnehmer(innen) angepasst werden. Das Seminar selbst wird in Form von Vorlesungen, Textdiskussionen und Vorträgen durchgeführt.

#### Literatur:

- Bayly, C.A., *The Birth of the Modern World, 1780-1914*, Oxford: Blackwell 2004
- Heintz, Bettina, Richard Münch und Hartmann Tyrell (Hrsg.), *Weltgesellschaft. Theoretische Zugänge und empirische Problemlagen*, Stuttgart: Lucius&Lucius 2005
- Heintz, Bettina, Tobias Werron, *Wie ist Globalisierung möglich? Zur Entstehung globaler Vergleichshorizonte am Beispiel von Wissenschaft und Sport*, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 2011, 3, S. 359-394
- Knorr Cetina, Karin, Urs Brügger, *Global Microstructures: The Virtual Societies of Financial Markets*, in: *American Journal of Sociology*, 2002, 107, 4, S. 905-950
- Luhmann, Niklas, *Die Gesellschaft der Gesellschaft*, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1997, insb. S. 145-170; 806-812
- Meyer, John W., *Weltkultur*, Frankfurt/M.: Suhrkamp 2005
- Stichweh, Rudolf, *Soziologie der Weltgesellschaft*, Frankfurt/M.: Suhrkamp 2000

### **Theorie und Modellbildung in der Soziologie**

Dr. Ivar Krumpal

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie

24.2.2012, 12 – 14 Uhr / Donnerstags, 1.3. – 22.3.2012, 18 – 20 Uhr / Freitags, 2.3. – 23.3.2012, 12 – 16 Uhr

Das Seminar liefert einen Überblick über theoretische Erklärungsmodelle, Handlungsmechanismen und empirische Befunde zu sozialer Kooperation und sozialem Handeln. Es wird gezeigt wie individuelle Präferenzen in Wechselwirkung mit sozialen Strukturen und situativen Restriktionen das Handeln von Akteuren beeinflussen. Ein Analyseschwerpunkt liegt hierbei auf theoretischen Modellen rationalen Handelns. Die aus den Handlungsmodellen abgeleiteten Vorhersagen werden vor dem Hintergrund aktueller empirischer Forschungsliteratur diskutiert und mit neueren Ansätzen (z.B. Neuroökonomie) rückgekoppelt. Abschließend werden elementare spieltheoretische Modelle besprochen. Anhand dieser lassen sich Vorhersagen formulieren, unter welchen Bedingungen die Interaktionen von Entscheidungen und Handlungen rationaler Akteure zu stabiler Kooperation führen bzw. unter welchen Bedingungen das Entstehen sozialer Kooperation unwahrscheinlich ist. Die empirische Relevanz der besprochenen Modelle wird anhand verschiedener Anwendungsfelder aufgezeigt: Vertrauen, sozialer Austausch, soziale Normen, kollektive Güter und kollektives Handeln.

#### Literatur:

- Braun Norman / Thomas Gautschi (2011): *Rational-Choice-Theorie*, Juventa.
- Diekmann, Andreas (2009): *Einführung in die Spieltheorie*, Rowohlt, Reinbek.
- Dixit, Avinash / Susan Skeath (2004): *Games of Strategy*, 2nd Edition, W. W. Norton & Company, New York & London.
- Elster, Jon (2007): *Explaining Social Behavior: More Nuts and Bolts for the Social Sciences*, Cambridge University Press, New York.

- Hedström, P. (2008): Anatomie des Sozialen – Prinzipien der analytischen Soziologie, VS-Verlag, Wiesbaden.
- Schelling, Thomas C. (1978): Micromotives and Macrobehaviour, W. W. Norton & Company, New York & London.

### 3. Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2012

#### Vorlesungen und Übungen

##### **Einführung in die Soziologie (Vorlesung)**

PD Dr. Dietmar J. Wetzel

Bachelor Sozialwissenschaften (Einführungsstudium)

Mittwoch, 14 – 16 Uhr

Die Soziologie hat seit ihren Anfängen als eigenständige wissenschaftliche Disziplin im ausgehenden 19. Jahrhundert ihr besonderes Augenmerk auf die Voraussetzungen und Folgen gesellschaftlicher Modernisierung gerichtet. So fragte sie beispielsweise nach den Auswirkungen neuer Produktionsweisen auf die gesellschaftliche Organisation der Arbeit, nach dem Realisierungsgrad der modernen Gleichheitsversprechen oder nach der Integrationskraft normativer Bindungen, kultureller Orientierungen bzw. gesellschaftlicher Institutionen. In der Auseinandersetzung mit diesen Problemstellungen wurden zentrale Gegenstände soziologischer Forschung bestimmt (wie etwa Arbeitsteilung, Familie, soziale Ungleichheit und Machtverhältnisse, Bildung, Geschlechterverhältnisse etc.) sowie Kategorien und Konzepte entwickelt, die auch heute nichts an Aktualität verloren haben. Die Einführungsvorlesung entfaltet die Gegenstände soziologischer Forschung, soziologische Fragestellungen und Konzepte historisch und systematisch, nicht zuletzt, um diese am Beispiel der schweizerischen Gegenwartsgesellschaft zu konkretisieren.

Literatur:

- Joas, Hans (Hg.) (3. überarbeitete und erweiterte Auflage 2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/M: Campus.

##### **Einführung in die Soziologie (Übung)**

Markus Flück, Markus Unternährer

Bachelor Sozialwissenschaften (Einführungsstudium)

Mittwoch, 12 – 14 / 16 – 18 Uhr

Die Übung ist eine Begleitveranstaltung zur obligatorischen Vorlesung „Einführung in die Soziologie“ und richtet sich an Studierende des Studiengangs BA Sozialwissenschaften (Major) im Einführungsstudium. Sie bietet die Möglichkeit zur vertiefenden Auseinandersetzung mit klassischen soziologischen Fragestellungen sowie zum Kennenlernen der akademischen Arbeitsweise, die durch Lektüre und Diskussion gekennzeichnet ist. Die gemeinsame Erarbeitung verschiedener Texte zielt darauf ab, die Studierenden für die soziologische Beobachtung neugierig zu machen und den „soziologischen Blick“ zu schärfen. Anhand lebensnaher Beispiele und durch die Reflexion von Alltagsphänomenen werden die meist abstrakten Gegenstände und theoretischen Begriffe in der Diskussion konkretisiert. Drei zentrale Lernziele der Übung sind: 1. Vertiefung der Perspektive soziologischen Denkens: Was ist Soziologie und worin unterscheidet sie sich von anderen Sozialwissenschaften? Was heisst es, soziologisch zu fragen und zu arbeiten? Wozu nutzt Soziologie? 2. Einführung in die methodisch-systematische Lektüre wissenschaftlicher Texte: Wie recherchiere ich Literatur zu ausgewählten Themen- und Problemstellungen? Wie erstelle ich eine Textstrukturanalyse? 3. Einüben einer lebendigen, kritisch-reflexiven Diskussionskultur.

Literatur:

- Joas, Hans (Hg., 2007): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus Verlag, 3. Auflage

## **Einführung in die Sozialwissenschaftliche Statistik I**

Dominikus Vogl, Dipl. Soz.  
Bachelor Sozialwissenschaften  
Mittwoch, 14 – 16 Uhr

Ziel der Vorlesung ist es, den Studierenden ein Verständnis für die grundlegenden Methoden der bivariaten Datenanalyse (Kontingenztafeln und Zusammenhangsmasse), sowie schwerpunktmäßig der gängigen Regressionsverfahren, d.h. lineare Regression (OLS) und binäre Regressionsmodelle (Logit, Probit) zu vermitteln. Die Übung wird von wöchentlichen Übungen im PC-Pool mit dem Statistikprogramm Stata begleitet.

Literatur:

- Fahrmeir, Ludwig, Rita Künstler, Iris Pigeot und Gerhard Tutz (2007): Statistik: der Weg zur Datenanalyse. 5. Auflage, Berlin u.a.: Springer.
- Jann, Ben (2005): Einführung in die Statistik. 2. bearbeitete Auflage. München: Oldenbourg.
- Wooldridge, Jeffrey M. (2003): Introductory Econometrics: A Modern Approach. 2. Auflage, Mason, Ohio: South West.

## **Einführung in die Sozialwissenschaftliche Statistik I (Übung)**

Dr. Sonja Pointner, Katrin Botzen, M.A., Ilona Pap  
Bachelor Sozialwissenschaften  
Donnerstag und Freitag, 10 – 12 Uhr / Donnerstag, 16 – 18 Uhr

In den Übungen werden die theoretischen Inhalte der Vorlesung „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ praxisorientiert umgesetzt. Die Aufgaben aus der Vorlesung werden nach einer Einführung in das Statistikprogramm STATA gemeinsam besprochen und gelöst. Zudem werden in den Übungen weitere Aufgaben gestellt, damit die Studierenden die Durchführung eigenständiger statistischer Analysen erlernen.

Literatur:

- Kohler, Ulrich und Frauke Kreuter (2008): Datenanalyse mit Stata: Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. 3. aktualisierte und überarb. Aufl., München: Oldenbourg.

## **Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften (Übung)**

Dr. Thess Schönholzer  
Bachelor Sozialwissenschaften  
Montag, 16 – 18 Uhr

Es werden die grundlegenden Schritte des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. In einem ersten Teil werden anhand von klassischen Studien der Sozialwissenschaften die einzelnen Elemente dieses Handwerks vermittelt und diskutiert. Ein zweiter Teil führt unter professioneller Anleitung der Universitätsbibliothek in die Literaturrecherche ein. Wir lernen die konkrete Anwendung diverser Webressourcen und Datenbanken kennen. Der dritte Teil widmet sich dem Textverständnis sowie dem Schreiben und Zitieren von wissenschaftlichen Texten. Während des Semesters wird fortlaufend ein eigenes Exposé für die Hausarbeit erarbeitet. Gegen Schluss der Veranstaltung werden diese Exposés mit Fragestellung, Hypothesen, Forschungsdesigns usw. präsentiert und im Plenum besprochen.

Literatur:

- Franck, Norbert und Joachim Stary (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. Paderborn, Schöningh, (15. Auflage).

## **Sozialstrukturanalyse I: Demographie**

Prof. Dr. Ben Jann

Bachelor Sozialwissenschaften

Montag, 10 – 12 Uhr

Welches sind die zentralen Strukturdimensionen der schweizerischen Gesellschaft, wie ordnet sie sich damit in den Vergleich anderer Gesellschaften ein und in welche Richtungen entwickelt sie sich? Die Veranstaltung gibt Antworten auf diese Fragen und behandelt Themen wie die demographische Entwicklung, Haushalts-/Familienstrukturen und Migration sowie soziale Ungleichheit, insb. in Bezug auf Bildung, Erwerbsarbeit/Beruf und Einkommen/Wohlstand. Die Veranstaltung soll empirisches Basiswissen über die Sozialstruktur der Schweiz vermitteln, in die wichtigsten Methoden und Masszahlen der Sozialstrukturanalyse einführen sowie Ursachen und Folgen von sozialstrukturellen Entwicklungen aufzeigen. Im Herbstsemester (Sozialstrukturanalyse I) widmet sich die Veranstaltung vor allem demographischen Themen, im Frühjahrssemester (Sozialstrukturanalyse II) stehen Aspekte der sozialen Ungleichheit im Vordergrund. Die beiden Veranstaltungsteile können einzeln besucht und abgeschlossen werden.

Literatur:

- Klein, Thomas (2005). Sozialstrukturanalyse. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Huinink, Johannes, Torsten Schröder (2008). Sozialstruktur Deutschlands. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

## **Soziologische Theorien I: Klassische Theorien**

Prof. Dr. Christian G. Joppke

Bachelor Sozialwissenschaften

Donnerstag, 12 – 14 Uhr

Die Vorlesung behandelt die Grundlagen und zentralen Entwicklungslinien der soziologischen Theoriebildung. In den ersten Sitzungen werden die historischen Zusammenhänge erörtert, in denen sich sozialtheoretisches Denken zunächst ausserhalb der Universitäten herausgebildet hat. Wir befassen uns mit verschiedenen Varianten dieser Entwicklung in Frankreich, England und Deutschland im 19. Jahrhundert und diskutieren exemplarische Texte von Alexis de Tocqueville und Karl Marx. Darauf folgen Vorlesungen zur Etablierung und Ausrichtung der Soziologie als akademische Disziplin und zu den verschiedenen Themen und Forschungsinteressen der Klassiker. Wir gehen auf Emile Durkheim ein und auf seine ‚Regeln der soziologischen Methode‘ sowie die Theorie der Arbeitsteilung. Georg Simmels Ansatz wird am Beispiel seiner Untersuchung zu Grossstädten besprochen. Wir behandeln die protestantische Ethik und die Rationalisierungsthese Max Webers sowie George H. Meads pragmatistische Sozialpsychologie. Schliesslich besprechen wir die dialektische Theorie Theodor W. Adornos und die Wissenssoziologie wie Karl Mannheim sie geprägt hat.

## **Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse I (Vorlesung)**

Prof. Dr. Ben Jann

Master Soziologie

Dienstag, 14 – 16 Uhr

Die methodischen Anforderungen an quantitativ Forschende sind in den vergangenen Jahren stets gestiegen. Wachsende Datenmengen, die zunehmende Verfügbarkeit von Panel- und Zeitreihendaten und nicht zuletzt die grössere Leistungsfähigkeit von Rechnern ermöglichen, dass sich fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse durchsetzen. Der Kurs will die Lücke zwischen der universitären Grundausbildung und solider „state-of-the-art“ Datenanalyse schliessen. Nach einer gründlichen Behandlung von Regression, Modellspezifikation und Umgang mit Annahmenverletzungen bilden moderne Verfahren zur Kausalanalyse (einige Stichworte dazu sind Matching, IV/LATE, RDD) einen Schwerpunkt der Veranstaltung. Ebenfalls werden Modelle zur Analyse ka-

tegorialer Daten vermittelt und im späteren Verlauf einige weiterführende Methoden vorgestellt, die im nächsten Semester in einer Fortsetzung des Kurses vertieft behandelt werden (u.a. Paneldatenanalyse, Mehrebenenmodelle, Zeitreihen, Ereignisanalyse). Der Kurs ist – unabhängig von seiner Fortsetzung im Folgesemester – ein „geschnürtes Paket“ für quantitativ orientierte Masterstudierende und Doktorierende der Soziologie und Politikwissenschaft.

Der Kurs gliedert sich in eine Vorlesung und eine Übung. Die Vorlesung soll ein fundiertes Verständnis der Methoden schaffen, um diese selbst anwenden zu können und im Dickicht der Fachliteratur den Überblick über die Methoden zu behalten. In der Übung zur Vorlesung werden alle behandelten Verfahren praktisch angewendet. Hierfür kommen die Statistikprogramme „Stata“ und „R“ zum Einsatz, wodurch die Möglichkeit geboten wird, den Umgang mit zwei der leistungsfähigsten und am häufigsten eingesetzten Softwarepakete vertiefend zu erlernen. Nach Möglichkeit werden aktuelle und reale Datensätze herangezogen, insbesondere mit Fokus auf die Soziologie und Politikwissenschaft.

### **Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse I (Übung)**

Rudolf Farys, Dipl. Soz.  
Master Soziologie  
Mittwoch, 14 – 16 Uhr

Es handelt sich um die begleitende Übung zur gleichnamigen Vorlesung. In der Übung werden die in der Vorlesung behandelten Verfahren praktisch angewendet. Hierfür kommen die Statistikprogramme „Stata“ und „R“ zum Einsatz, wodurch die Möglichkeit geboten wird, den Umgang mit zwei der leistungsfähigsten und am häufigsten eingesetzten Softwarepakete vertiefend zu erlernen. Nach Möglichkeit werden aktuelle und reale Datensätze herangezogen, insbesondere mit Fokus auf die Soziologie und Politikwissenschaft.

## **Forschungspraktikum**

### **Empirisches Forschungspraktikum I**

Dr. Sonja Pointner  
Bachelor Sozialwissenschaften  
Mittwoch, 10 – 12 Uhr

Ziel des empirischen Forschungspraktikums ist es, dass die Studierenden ihre in methodischen und statistischen Veranstaltungen erworbenen Kenntnisse im Rahmen eines konkreten Forschungsprojektes anwenden. In diesem Jahr ist eine eigenständige experimentelle Untersuchung mit Bezug zur spieltheoretischen Fairnessforschung geplant. Die Frage, in welchem Ausmass sich Individuen an egoistischen Motiven orientieren oder aber Fairness oder soziale Präferenzen zeigen, ist eines der Topthemen der aktuellen empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung. Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester. Im ersten Semester der Veranstaltung (HS 2012) bestehen die einzelnen Arbeitsschritte des Forschungspraktikums in der Formulierung von Hypothesen, der Festlegung eines Forschungsdesigns und der Ausarbeitung eines Erhebungsinstruments. Im Frühjahrssemester 2013 werden wir uns dann mit der Datenerhebung und der statistischen Analyse der Daten beschäftigen.

Literatur:

- Diekmann, A. (2009): Spieltheorie. Einführung, Beispiele, Experimente. Hamburg: Rohwolt. - Camerer, Colin F. (2003): Behavioral Game Theory. Experiments in strategic Interaction. New York: Russell Sage Foundation.
- Henrich, Joseph; Boyd, Robert; Bowles, Samuel; Camerer, Colin F.; Fehr, Ernst; Gintis, Herbert (Hrsg.) (2004): Foundations of Human Sociality. Oxford University Press.

## Proseminare

### Sozialpolitik

Debra Hevenstone, Ph.D.  
Bachelor Sozialwissenschaften  
Mittwoch, 8 – 10 Uhr

“Sozialpolitik“ ist ein umfassender Begriff, der unter anderem Gesundheit, Ausbildung, Pensionen, Sozialarbeit und Arbeitspolitik einschliesst. Im Idealfall erzeugt Sozialpolitik Chancengleichheit und bis zu einem gewissen Punkt Gleichheit. Der Kurs beginnt mit einer Einleitung zur Ungleichheit, Armut und intergenerationaler Übertragung des ökonomischen Status. Nach einem kurzen Überblick über die theoretische Debatte der Sozialpolitik verfolgen wir die Frage, was die Aufgabe von Sozialpolitik ist. Auf welcher Ebene (Bund/Kommune) sollten welche Massnahmen ergriffen werden? Wann sollte ein Programm privatwirtschaftlich und wann von gemeinnützigen Organisationen administriert sein? Wann sollte ein Programm allumfassend sein und wann gezielt? Wir werden uns dann einen kurzen Überblick über spezifische Sozialprogrammen verschaffen, wie z.B.: Sozialhilfe, Sozialwohnungen und Sozialversicherung. Schliesslich werden wir Sozialpolitik diskutieren, die nicht in Form von Sozialprogrammen geschieht, sondern Personen und Firmen über Regelung, Steuern und Subventionen zu Verhaltensänderungen motiviert, z.B. Politik für Lebensmittel/Alkohol/Zigaretten, Demografiepolitik, die einen Einfluss auf Ehe oder Teenagerschwangerschaft haben sollte, oder Arbeitsmarktregulierung.

#### Literatur:

- Walter Daepf, Hansueli Trachsel “Vom Traum, Reich zu Sein”
- Von Oppeln, Sabine „Das Europäische Sozialmodell Bilanz und Perspektiven, Berliner Arbeitspapier zur Europäischen Integration“
- Conny Wunsch & Michael Lechner “ Where Did All the Money Do? On the General Ineffectiveness of Recent West German Labour Market Programmes”
- Dufflo, Esther “Peer Effects and the Impact of Tracking: Evidence from a Randomized Evaluation in Kenya”
- Hacker, Jacob, “The Historical Logic of National Health Insurance: Structure and Sequence in the Development of British, Canadian, and U.S. Medical Policy”
- Harkin, Tom “The Return on the Federal Investment in For-Profit Education: Debt without a diploma”
- John Loder, Geoff Mulgan, Neil Reeder & Anton Shelupanov “Financing Social Value: Implementing Social Impact Bonds”
- Hornik, Robert, Lela Jacobsohn, Robert Orwin, Andrea Piesse, Graham Kalton “Effects of the National Youth Anti-Drug Media Campaign on Youths“

## Seminare

### Entwicklungspolitik und Menschenrecht

Dr. Tobias G. Eule  
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie  
Montag, 12 – 14 Uhr und 14 – 16 Uhr (doppelt geführt)

Soziologien des postkolonialen, globalen Südens

Dieser Kurs befasst sich mit Themen und Kontinenten, die oft außerhalb des klassischen soziologischen Blickwinkels liegen. Dabei ist der Blick über den Tellerrand „westlicher“, entwickelter kapitalistischer Nationalstaaten zum Verständnis einer globalisierten Welt unabdingbar: Die Auswirkungen von Kolonialismus, Globalisierung, Klimawandel und von Wirtschafts- und Entwicklungspolitik sind in Lateinamerika, Afrika und Asien häufig viel stärker und unmittelbarer sichtbar. Diesen Phänomenen, ihren Ursachen und Lösungsansätzen will sich der Kurs kritisch nähern. Eine Be-

schäftigung mit dem postkolonialen, globalen Süden ist besonders in der Schweiz wichtig, da sie nicht nur als eigenständige entwicklungspolitische Akteurin auftritt, sondern auch Sitz vieler wichtiger internationaler Organisationen (UNHCR, WTO, WHO), Nichtregierungsorganisationen (Médecins Sans Frontières, IKRK) und global handelnder Unternehmen (Nestlé, Novartis, UBS) ist.

#### Aufbau des Kurses

Nach einer historischen Einführung in Kolonialismus und Postkolonialismus werden Besonderheiten politischer Strukturen (inkl. sog. „failed states“) und Konflikte (insb. „new wars“ und Genozid) und damit einhergehende Migrationsbewegungen analysiert. Im zweiten Teil des Kurses werden Grundlagen der internationalen Entwicklungspolitik behandelt. Beispielstudien zu Klimawandel, Gesundheit und Ernährung sollen helfen, Ziele und Auswirkungen kritisch zu beleuchten. Aktuelle Debatten um Menschenrechte, gerade in Bezug auf Kriegstribunale, Umverteilung, Geschlecht und Armutsbekämpfung bilden den finalen, dritten Teil des Kurses. Im Anschluss an jede Sitzung wird ein Film zum jeweiligen Thema gezeigt, zu dem Teilnehmende und sonstige Interessierte herzlich eingeladen sind.

### **Ungleichheit und Gerechtigkeit**

Prof. Dr. Ben Jann, Benita Combet, M.A.

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie

Dienstag, 10 – 12 Uhr

Die Entstehung und der Fortbestand sozialer Ungleichheit ist eines der zentralen Themen der Sozialstrukturanalyse. Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Form der Unterschiede zwischen sozialen Gruppen, den damit verbundenen Vor- und Nachteilen für die betroffenen Gesellschaftsmitglieder sowie den Erklärungen für den Wandel bzw. die Persistenz von Ungleichheiten. Zu diesem Zweck werden wir zuerst philosophische Ansätze zur Verteilungsgerechtigkeit (Rawls 1998, Davis/Moore 1945) sowie Weiterentwicklungen klassischer Ungleichheitstheorien (Wright 1984, Giddens 1973, Grusky/Sørensen 1998) und neuere Diskussionsstränge z.B. zur Lebensstilforschung (Hradil 1987) oder Auflösung der Ungleichheit (Beck 1983, Pakulski/Waters 1998) betrachten. Im Anschluss an diese Einführungssitzungen werden wir verschiedene empirische Studien zu Themen wie Bildungs- und Einkommensungleichheit, sozialer Mobilität, gesundheitlichen Risiken, ethnische Diskriminierung und Geschlechterungleichheit diskutieren.

#### Literatur:

- Beck, U. (1983): Jenseits von Stand und Klasse? S.35-53. Soziale Ungleichheiten (Sonderband Soziale Welt 2). Hg. v. R. Kreckel, Göttingen: Schwartz.
- Giddens, A. (1973): The Class Structure of the Advanced Societies.
- Grusky, D.B./ Sørensen, J.B. (1998): Are There Big Social Classes. American Journal of Sociology, 103: 1187-1234.
- Hradil, S. (1987): Sozialstrukturanalyse in einer fortgeschrittenen Gesellschaft. Von Klassen und Schichten zu Lagen und Milieus. Opladen: Leske/Budrich.
- Kingsley, D./Moore, W.E. (1945): Some Principles of Stratification. American Sociological Review, 10: 242-249.
- Pakulski, J./Waters, M. (1996): The Death of Class. Thousand Oaks: Sage.
- Rawls, J. (1971): A Theory of Justice. Oxford: Clarendon Press.
- Wright, E.O. (1984): A General Framework for the Analysis of Class Structure. Politics and Society 13: 383-422.

## **Social Movements**

Prof. Dr. Christian G. Joppke  
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie  
Donnerstag, 8 – 10 Uhr

This seminar is about social movements: their causes, dynamics, and impacts, with a special attention on their relationship to the modern state. After examining some major theories of social movements (such as collective behaviour, resource mobilization, and political process models), the main part of the seminar is dedicated to detailed case studies on a variety of past and present social movements in Europe and North America, and across political regimes (liberal-democratic and communist). These case studies help adjudicate and put flesh on the theories, but their substantive foci (citizenship, identity, risk, globalization) are also windows into our changing times and society.

This seminar will be initially offered in English. In case all participants turn out to be German-speaking or fluent in German, we will naturally shift to German. In any case, the seminar paper due at the end of the course can be written in English.

Week 1: Overview and What are social movements?

Readings: J. Goodwin and J. Jasper, "Introduction". Theories

Week 2: Collective Behavior

Readings: Neil Smelser, "Theory of Collective Behavior" (chpts. 1 and 4)

Week 3: Resource Mobilization

Readings: J. McCarthy and M. Zald, "Resource Mobilization and Social Movements"

Week 4: Political Process

Readings: H. Kitschelt, "Political Opportunity Structures and Political Protest"

Week 5: New Social Movements

Readings: Claus Offe, "New social movements: challenging the boundaries of institutional politics"

Week 5: Some Missing Variables: Framing and Emotions

Readings: David Snow and Robert Benford, "Ideology, frame resonance, and participant mobilization" (1988); Jeff Goodwin, James Jasper, and Francesca Polletta, eds. "Passionate Politics" (Introduction). Citizenship movements

Week 6: European working-class movements

Readings: R. Bendix, "Nation-building and citizenship" (ch.3)

Week 7: The American civil rights movement

Readings: Aldon Morris, "A retrospective on the civil rights movement" Identity movements

Week 8: B. Epstein, "The culture of direct action: Livermore Action Group and the peace movement";

Joshua Gamson, "Must identity movements self-destruct?" Risk movements

Week 9: C. Joppke, "Social movements during cycles of issue-attention" (1992) Dissidence

Week 10: C. Joppke, "Revisionism, Dissidence, Nationalism: Opposition in Leninist Regimes" (1994); C. Joppke, "Intellectuals,

Nationalism, and the Exit from Communism: The case of East Germany" (1995) Religious Move-

ments

Week 11: to be determined Global movements

Week 12: Keck/Sikkink, "Activists beyond borders"

Week 13: Reviewing the course

## **Migration and Society**

Prof. Dr. Christian G. Joppke  
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie  
Donnerstag, 14 – 16 Uhr

This course will provide an overview to the study of social causes and consequences of international migration. It will shed light to a relatively new and interdisciplinary field of research in the social sciences, encompassing sociology, politics, human geography, anthropology, history and law. As a truly global phenomenon, impacting all societies and nation states, the relationship of

migration and the structures and processes of modern Western nation-states will be considered alongside causes and consequences of migration in the “global south”.

Preliminary lecture overview (a full lecture list will be provided at the first seminar):

Week 1 (20.9.): Introduction

Key readings: S.Castles/M.Miller, *The Age of Migration* (ch.1); J. Bhagwati, *In Defense of Globalization* (ch.14)

Week 2 (27.9.): Theories of international migration

Key readings: D. Massey et.al, *Theories of International Migration*

Week 3 (4.10.): Migration in historical perspective

Key reading: I. Goldin. et.al., *Exceptional People* (ch 2&3)

Week 4 (11.10.): Migration Today: Figures, Facts and Trends

Key reading: to be announced.

Week 5 (18.10.): Determinants of contemporary immigration policy

Key readings: G. Freeman, “Modes of immigration politics in liberal democratic states”; C. Joppke, *Why liberal states accept unwanted immigration*”

Week 6 (25.10.): Refugees and Asylum

Key readings: A. Zolberg et. al, *Escape from Violence* (3-33), M. Price, *Rethinking Asylum*(ch. 6)

Week 7 (1.11.): Migration and Citizenship

Key reading: C. Joppke, *Citizenship and Immigration* (ch 1)

Week 8 (8.11.): Multiculturalism

Key readings: W. Kymlicka, “The rise and fall of multiculturalism? New debates on inclusion and accommodation in diverse societies”; C. Joppke, *The Retreat is real— but what is the Alternative? Multiculturalism, Islam, and the Limits of ‘Muscular Liberalism’*“

Week 9 (15.11.): South-South Migration

Key readings: tba.

Week 10 (22.11.): Migrant Workers and Remittance

Key readings: tba.

Week 11 (29.11.): The Trouble with Integration: America vs. Europe

Key reading: A. Zolberg and L. L. Woon, “Why Islam is Like Spanish: Cultural Incorporation in Europe and the United States”

Week 12 (6.12.): Integration of Immigrants in Switzerland: Issues and Policies

Key readings: tba.

Week 13 (13.12.): The Future of Migration: Open Borders, again?

Key readings: M. Walzer, *Spheres of Justice* (on “membership”); J. Carens, *Aliens and Citizens: The Case for Open Borders*”

## **American Philosophy and Social Policy**

Debra Hevenstone, Ph.D.

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie

Mittwoch, 16 – 18 Uhr

During the Industrial Revolution in the late 1800's, Pragmatism (often considered the first American philosophy) was developed. Pragmatist philosophy and its conception of how ethics and truth are developed through practical experiences and communal life, had a strong impact on the Progressive Era social reformers, like Jane Adams. The threads of thought sparked by Pragmatism and the Progressive Era have continued their interplay to this day. In this class we will examine the Pragmatist and Progressive traditions in America, considering their impact on American social policy.

Litreatur:

- Emerson, Ralph Waldo. 1844 “Politics” in *Essays: Second Series*. South Carolina: Nabu Press.
- Toqueville, Alexis de. 1840. Vol 1 Section I ch 3 “Political consequences of the social state of the Anglo Americans,” Vol II Section 1 ch1 “Philosophical Method Among the Americans” ch 4 “Why the Americans Have Never Been so Eager as the French for General Ideas in Political

Matters” ch 8 “The Principle of Equality suggests to the Americans,” and Section 2 ch1-5 from “Why Democratic Nations Show a More Ardent And Enduring Love” to “Of The Use Which The Americans Make of Public Associations” in Democracy In America.

- Trattner, Walter I. 1994. ch 1, 2, 4 in From Poor Law to Welfare State. New York: The Free Press.
- William James. 1891 “The Moral Philosopher and the Moral Life” International Journal of Ethics 1(3): 330-354.
- George Herbert Mead. 1934. “The Social Foundations and Functions of Thought and Communication” Part IV Section 33 and “Obstacles and Promises in the Development of the Ideal Society” Section 41 in Mind Self and Society. Chicago: University of Chicago Press.
- Dewey, John. 1916 “The Democratic Conception in Education” (ch 7) in Democracy and Education. New York: The Free Press.
- Dewey, John. 1927 “Search for the Great Community” in The Public and Its Problems. Ohio: Swallow Press. Dewey, John. 1930. “The Lost Individual” in Individualism Old and New. New York, Capricorn Books.
- John Dewey. 1939. “Creative Democracy the Task Before Us” Lecture at 80th Birthday.
- Richard J. Bernstein. 1985. “Dewey, Democracy: The Task Ahead” in Post-Analytic Philosophy eds John Rajchman and Cornel West. New York: Columbia University Press.
- Kloppenborg , James T. 1996. “Pragmatism: An Old Name for Some New Ways of Thinking?” The Journal of American History 83: 100-138.
- Trattner, Walter I. 1994. The Settlement House Movement ch 8 in From Poor Law to Welfare State. New York: The Free Press.
- Jane Addams 1902. “Educational Methods” and “Political Reform” (chapters 6 and 7) in Democracy and Social Ethics. University of Illinois Press.
- Jane Addams 1912. ”A Decade of Economic Discussion,” ”Civic Cooperation,” “The Value of Social Clubs,” and ”Socialized Education” (ch. 9, 14, 15, and 18) in Twenty Years at Hull House. New York: Macmillan.
- William Brandeis. 1995. “True Americanism” and “Testimony Before the United States Commission on Industrial Relations” (p. 25-29 & 96-105) in Brandeis on Democracy. University Press of Kansas.
- Downey, Kirsten. 2009. “Becoming Frances Perkins” and “Frances becomes Secretary of Labor” (chs 2 & 15) in The Woman Behind the New Deal: Frances Perkins. New York: Doubleday.
- Trattner, Walter I. 1994. “The Depression and a New Deal “ (ch 13) in From Poor Law to Welfare State. New York: The Free Press.
- Albert O Hirschman. Exit, Voice, and Loyalty. Cambridge: Harvard University Press. Ch 1, 2, 3, part of 7, 8, 9.

## **Blockseminare**

### **Causal Modeling in the Social Sciences**

Prof. Dr. Thomas A. DiPrete

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie

Montag bis Freitag, 10.12. – 14.12.2012, 9 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr (Vorbesprechung 21.9.2012)

This course will review recent advances in causal modeling as applied to observational data. It seeks to build a conceptual understanding of the counterfactual approach to our understanding of causality and how this framework suggests practical strategies for identifying and estimating causal effects. Examples from the literature will be used to illustrate strategies for causal inference, with a focus both on data requirements and on statistical methods for using data to estimate the parameters of interest. The following topics will be covered as time permits: propensity score matching, natural experiments, instrumental variable regression, sensitivity analysis, and fixed and random effects. Data analysis examples will be performed in Stata.

The learning goals of this course will be to develop an understanding of the research design requirements for constructing plausible estimates of causal effects, and to develop proficiency in using statistical methods to carry out the estimation.

## 4. Kolloquia

### Forschungskolloquium Kultursoziologie/Theorie

Prof. Dr. Christian G. Joppke, Dr. Dietmar J. Wetzel  
Mittwoch, 18:30 – 20:00 Uhr

#### Programm Frühjahrssemester 2012

- |            |  |
|------------|--|
| 22.02.2012 | <b>Dr. Tobias G. Eule (Universität Bern)</b><br>„Entscheiden, wer bleiben darf: Rechtsanwendung und Sozialisationsprozesse in deutschen Ausländerbehörden“                           |
| 07.03.2012 | <b>Prof. Dr. Hans Joas (FRIAS, Universität Freiburg i. Br.)</b><br>„Gefährliche Prozessbegriffe. Eine Warnung vor der Rede von Differenzierung, Rationalisierung und Modernisierung“ |
| 14.03.2012 | <b>Prof. Dr. Jürgen Raab (Universität Magdeburg)</b><br>„Politisches Handeln im Web 2.0“   |
| 22.03.2012 | <b>Prof. Dr. Christian G. Joppke (Universität Bern)</b><br>„Wiedergeburt einer christlichen Identität in Europa?“  |
| 28.03.2012 | <b>Prof. Dr. Frank Adloff (Universität Erlangen)</b><br>„Präsenz und implizites Wissen: zur Soziologie der Emotionen“  |
| 04.04.2012 | <b>Prof. Dr. Matthias Koenig (Universität Göttingen)</b><br>„Bridge and barrier – religion and immigrant occupational attainment in comparative perspective“                         |
| 18.04.2012 | <b>Prof. Dr. Gianni D'Amato (Université de Neuchâtel)</b><br>„Demokratie, Migration und Menschenrechte“  |
| 25.04.2012 | <b>Ilona Pap (Universität Bern)</b><br>„Integrationsdimensionen - eine experimentelle Analyse“   |
| 02.05.2012 | <b>Prof. Dr. Richard Beardsworth (American University of Paris)</b><br>„Cosmopolitan commitments in International Relations“   |
| 09.05.2012 | <b>Prof. Dr. Marieke de Goede (University of Amsterdam)</b><br>„Speculative Security: the Politics of Pursuing Terrorist Monies“   |
| 16.05.2012 | <b>Robert Schäfer, lic. rer. soc. (Universität Bern)</b><br>"Videoanalyse als Methode zur Interpretation nonverbaler Kommunikationspraktiken".                                       |
| 23.05.2012 | <b>Prof. Dr. Rudolf Stichweh (Universität Luzern)</b><br>„Eigenstrukturen der Weltgesellschaft“ (Funktionssysteme, Organisationen, Netzwerke, Epistemische Communities)              |
| 30.05.2012 | <b>Prof. Dr. Rainer Paris (Hochschule Magdeburg-Stendal)</b><br>„Raten und Helfen: über altruistische Macht“   |

## **Forschungskolloquium Allgemeine Soziologie**

Prof. Dr. Christian G. Joppke, Dr. Dietmar J. Wetzel

Mittwoch, 18:30 – 20:00 Uhr

### **Programm Herbstsemester 2012**

- 26.09.2012                    **Prof. Dr. Kornelia Hahn (Universität Salzburg)**  
„Familien sind (nicht) anders. Familienforschung der letzten 100 Jahre revisited“
- 17.10.2012                    **Prof. Dr. Thomas Geisen (FH Nordwestschweiz)**  
„Migrant/innen als Aussenseiter/innen in der Demokratie? Zum Problem der Partizipation in modernen Migrationsgesellschaften“
- 24.10.2012                    **Prof. Dr. Gianfranco Poggi (Universita' di Trento)**  
„Max Weber's Politik als Beruf (1919): Context and Content“
- 31.10.2012                    **Prof. Dr. Ueli Mäder (Universität Basel)**  
„Zur aktuellen Transformation von Macht und Widerstand“
- 15.11.2012                    **Prof. Dr. Alex Aleinikoff (Georgetown University Law Center, Washington and UN Deputy High Commissioner for Refugees, Genf)**  
„Problems of Global Refugee Protection: An Insider`s View“
- 21.11.2012                    **Dr. Daniel Sabbagh (Sciences Po, Paris)**  
„Groups and Affirmative Action“
- 28.11.2012                    **Sanna Frischknecht (FH, Bern)**  
„Doing Space und Doing Gender in der offenen Jugendarbeit: Raumtheoretische Überlegungen zum Mädchentreff Punkt 12“
- 05.12.2012                    **Prof. Dr. Adrian Favell (Sciences Po, Paris)**  
„Rise and Decline? Japan as the Model of the "Post-Bubble" Society“
- 12.12.2012                    **Prof. Dr. Juan Díez Medrano (Universidad Carlos III de Madrid)**  
„Trade Unions and Free Trade: A NAFTA-EU comparison“
- 19.12.2012                    **Prof. Dr. Rainer Bauböck (European University Institute, Florence)**  
„Migration and Mobility in the European Citizenship Constellation“

## **Forschungskolloquium Empirie**

Prof. Dr. Axel Franzen, Prof. Dr. Ben Jann, Prof. Dr. Rolf Becker

Dienstag, 18:15 – 19:45 Uhr

### **Programm Frühjahrssemester 2012**

- 21.02.2012                    **Adrian Spörri-Fahrni, Ph.D. (Universität Bern)**  
„Swiss National Cohort – Eine longitudinale Forschungsplattform:  
Aufbau und Ergebnisse“
- 20.03.2012                    **Michael Beck (Universität Bern) und Domenico Angelone  
(Universität Zürich)**  
„Soziale Ungleichheit beim Übergang von der Primar- in die Se-  
kundarstufe im Schweizer Schulsystem. Individual- und Referenz-  
gruppeneffekte auf Schulnoten und Übertritte: 1998 und 2009“
- 27.03.2012                    **Dr. Ivar Krumpal (Universität Leipzig)**  
„Spark in the dark: de jeopardizing techniques to measure illicit  
work“
- 17.04.2012                    **Prof. Dr. Kurt Schmidheiny (Universität Basel)**  
„Spatial Sorting: Why New York, Los Angeles and Detroit attract  
the greatest minds as well as the unskilled“
- 24.04.2012                    **Maarten Buis, Ph.D. (Universität Tübingen)**  
„The composition of family background: The influence of the eco-  
nomic and cultural resources of both parents on the offspring’s ed-  
ucational attainment“
- 01.05.2012                    **Dominikus Vogl, Dipl. Soz. (Universität Bern)**  
„Die Entwicklung des Umweltbewusstseins in der Schweiz. Neue  
Ergebnisse mit dem ISSP 2010“
- 08.05.2012                    **Dr. Katrin Auspurg (Universität Konstanz)**  
„Stereotype Threat – ein relevantes (soziologisches) Konzept zur  
Erklärung von Diskriminierungen?“
- 15.05.2012                    **Dimitri van Maele, Ph.D. (Ghent University)**  
„Individual and collective teacher trust in other school members: A  
matter of equity and effectiveness?“
- 22.05.2012                    **Christiane Bozoyan (Ludwig-Maximilians-Universität Mün-  
chen)**  
„Obese and unemployed: an event history analysis“
- 29.05.2012                    **Katrin Botzen, M.A. (Universität Bern)**  
„Kausalitätsprüfung mit Querschnittsdaten: Instrumentalvariablen  
und Propensity Score Matching“

## **Forschungskolloquium Politische Soziologie und Sozialstrukturanalyse**

Prof. Dr. Markus Freitag, Prof. Dr. Ben Jann

Dienstag, 18:15 – 19:45 Uhr

### **Programm Herbstsemester 2012**

- 18.09.2012                      **Carolin Rapp (Universität Bern)**  
„Teaching Toleration. Associations as Schools of Tolerance“
- 09.10.2012                      **Rudi Farys, Dipl. Soz. (Universität Bern)**  
„Bildungsrenditen in entwickelten Ländern – Befunde aus 25 Jahren ISSP“
- 16.10.2012                      **Dr. Anita Manatschal (Universität Bern)**  
„Reciprocity and Volunteering“
- 23.10.2012                      **Debra Hevenstone, Ph.D. (Universität Bern)**  
„Exit, Voice, and the Inequity of Federalism“
- 30.10.2012                      **Benita Combet, M.A. (Universität Bern)**  
„Dekomposition der primären und sekundären Herkunftseffekte beim Übergang in weiterführende Schulen in der Schweiz“
- 13.11.2012                      **Annika Meile (Universität Bern)**  
„Berufseinstieg von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen“
- Franziska Schmidt (Universität Bern)**  
„Geschlechterspezifische Unterschiede in kriminellem Verhalten: eine kritische Analyse und empirische Überprüfung der ‚Self-Control Theory‘“
- 20.11.2012                      **Antje Kirchner (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg)**  
„Antwortverhalten bei Filterfragen in Surveys“
- 04.12.2012                      **Prof. Dr. Andreas Diekmann (ETH Zürich)**  
„Umweltproteste in China“
- 11.12.2012                      **Prof. Dr. Thomas A. DiPrete (Columbia University, New York)**  
„The Rise of Women: The Growing Gender Gap in Education“
- 18.12.2012                      **Birte Gundelach (Universität Bern)**  
„Neighborhood Diversity and the Development of Trust“

## 5. Forschungsprojekte

### Laufende Forschungsprojekte

#### Projekttitle

„Ungleichheit der Einkommen und Vermögen in der Schweiz von 1970 bis 2010“

#### Inhalt und Ziel des Projekts

Das Thema der Einkommens- und Vermögensungleichheit wurde in den letzten Jahren in der Schweizer Öffentlichkeit vermehrt diskutiert, gleichzeitig ist aber der Wissenstand bezüglich der tatsächlichen Veränderung der Ungleichheiten und deren Erklärung eher dürftig. Das vorliegende Forschungsprojekt setzt hier an, indem es die Entwicklung der Ungleichheit in der Schweiz von 1970 bis 2010 aufgrund von kantonalen Steuerdaten nachzeichnet und in Bezug zu erklärenden Faktoren setzt.

Mit dem Projekt sollen folgende Fragen beantwortet werden: 1) Wie hat sich die Verteilung der Einkommen und Vermögen in der Schweiz insgesamt verändert? 2) Welche kantonalen Unterschiede gibt es und wie können diese erklärt werden? 3) Wie hat sich die Zusammensetzung der Einkommen verändert und welchen Effekt hat diese Veränderung auf die Einkommensungleichheit? 4) Wie lässt sich die Entwicklung der Ungleichheit durch sozio-demografischen und wirtschaftlichen Wandel und die Ausgestaltung des Sozialstaats erklären? 5) Wie unterscheiden sich verschiedene Teile der Schweizer Gesellschaft (z.B. Altersgruppen oder Haushaltstypen) hinsichtlich des Ausmasses und der Entwicklung von Ungleichheit und wodurch sind diese Unterschiede zu erklären? Um diese Forschungsfragen beantworten zu können, erheben wir für eine Auswahl von Kantonen individuelle Steuerdaten für die Zeit von 1970 bis 2010. Parallel dazu werden Bundessteuerdaten, die seit 1973/4 in aggregierter Form vorliegen, ausgewertet.

Durch die Bereitstellung einer neuen Datenbasis für eine Periode von rund 40 Jahren und die darauf aufbauende Analyse der Entwicklung der Ungleichheit und deren Einflussmechanismen schliesst das Projekt wichtige Wissenslücken im Bereich der Ungleichheitsforschung in der Schweiz.

#### Förderinstitution

Schweizerischer Nationalfonds

#### Projektsumme

CHF 445'000.-

#### Laufzeit

1. Februar 2013 bis 31. Januar 2016

#### Leitung

Prof. Dr. Ben Jann

#### Mitarbeiter

Rudolf Farys, Dipl. Soz., Stefan Ilic

In Kooperation mit der Berner Fachhochschule (Prof. Dr. Robert Fluder, Tobias Fritschi, Oliver Hümbelin).

### **Projekttitle**

„Mitgliederbefragung an den Schweizer Senioren-Universitäten 2012“

### **Inhalt und Ziel des Projekts**

Die Senioren-Universitäten sind zu einem wichtigen Teil in der schweizerischen Bildungslandschaft geworden. Sie ermöglichen zahlreichen Seniorinnen und Senioren lebenslanges Lernen und damit eine aktive gesellschaftliche Teilhabe. Auch diese Institutionen müssen sich aber trotz ihrer Erfolge immer wieder kritisch hinterfragen und ihr Angebot überprüfen. Dazu ist eine genaue Kenntnis der Teilnehmenden mit ihren Wünschen und Bedürfnissen erforderlich. Vor diesem Hintergrund hatten die Präsidentinnen und Präsidenten der Senioren-Universitäten Mitte 2012 die erstmalige Durchführung einer schweizweiten Mitgliederbefragung beschlossen. Durch die Mitgliederbefragung wird einerseits eine detaillierte Evaluation der bestehenden Angebote inkl. möglicher Verbesserungsvorschlägen angestrebt, andererseits sollen Informationen über die Zusammensetzung der Teilnehmenden gewonnen werden, um die Angebote auch zukünftig an den Bedürfnissen der interessierten Menschen ausrichten zu können. Mit der Durchführung der Befragung wurden Prof. Dr. em. Ruth Meyer Schweizer, Präsidentin der Senioren-Universität Bern, und das Institut für Soziologie der Universität Bern, vertreten durch Prof. Dr. Ben Jann und Simon Hugi beauftragt.

### **Auftraggeber**

Senioren-Universität Bern

### **Projektsumme**

ca. CHF 50'000.-

### **Laufzeit**

1. August 2012 bis 31. Juli 2013

### **Leitung**

Prof. Dr. Ben Jann

### **Mitarbeiter/innen**

Simon Hugi, Laurence Brandenberger, Friederike Eberlein

---

### **Projekttitle**

Klimawandel und Nachhaltigkeit: Analysen zum Umweltbewusstsein und Umweltverhalten mit dem ISSP 2010

### **Inhalt und Ziele**

In dem Forschungsprojekt werden die umweltrelevanten Einstellungen und Verhaltensweisen der Schweizer Bevölkerung im internationalen Vergleich untersucht. Zu diesem Zweck werden die Daten des International Social Survey Programme 2010 (ISSP) genutzt und analysiert. Das ISSP 2010 behandelt das Thema Umwelt und wurde 2011 in der Schweiz durch das Schweizer Kompetenzzentrum Sozialwissenschaften (FORS) erhoben. Die repräsentative Befragung fand gleichzeitig in 46 weiteren Ländern statt. Die Daten eignen sich in besonderer Weise für international vergleichende Studien, weil in den Teilnehmerländern vergleichbare methodische Standards (Zufallsstichprobe, gleiches Erhebungsinstrument, gleicher Erhebungsmodus) eingesetzt werden. Das Projekt verfolgt drei Ziele:

Von Interesse ist erstens die Bestandsaufnahme umweltrelevanter Einstellungen und Verhaltensweisen in der Schweiz 20 Jahre nach dem ersten Klimagipfel in Rio. Zusätzlich werden neue Aspekte berücksichtigt, beispielsweise die Frage, wie die Zeitpräferenzen von Individuen gemessen werden können und welche Funktion sie im Zusammenhang mit umweltrelevanten Einstellungen und Verhaltensweisen haben. Zweitens hat die Schweiz bereits 1993 und 2000 an den Umweltbefragungen des ISSP teilgenommen. Die neue Erhebung im Jahr 2011 ermöglicht damit erstmals

weitere Trenduntersuchungen zur Entwicklung in der Schweiz über einen Zeitraum von fast 20 Jahren. Drittens werden im Rahmen des Forschungsprojekts Analysen zum internationalen Vergleich durchgeführt. Zum einen untersuchen wir die Frage, von welchen Faktoren umweltrelevante Einstellungen aus international vergleichender Perspektive abhängen. Zum anderen lässt der Vergleich des dynamischen Aspekts wichtige Aufschlüsse über die Ursachen diverser Entwicklungen bei den Einstellungen zur Umwelt erwarten.

**Förderinstitution**

Schweizerischer Nationalfonds

(Projektnummer: 137749, mehr Informationen unter: <http://p3.snf.ch/project-137749>)

**Projektsumme**

105'400.-

**Laufzeit**

1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2013

**Leitung**

Prof. Dr. Axel Franzen

**Mitarbeiter**

Dominikus Vogl, Dipl. Soz.

**Abgeschlossene Forschungsprojekte**

**Projekttitle**

„Zivilgesellschaft in Zahlen: Vereinsstudie und Organisationserhebung in Deutschland 2012“

**Inhalt und Ziel des Projekts**

In Kooperation mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, der Bertelsmann Stiftung und der Thyssen Krupp Stiftung wurde im Rahmen des Projekts „Zivilgesellschaft in Zahlen“ eine Organisationserhebung für Deutschland durchgeführt. Ziel dieser Forschungskoooperation war die statistische Beschreibung der Zivilgesellschaft in Deutschland. Dafür wurden in der ersten Jahreshälfte 2012 alle gemeinnützigen Organisationen, dazu gehören eingetragene Vereine, gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung und gemeinnützige Genossenschaften, erhoben und alle 580'294 Körperschaften in einer Datenbank erfasst. Um detaillierte Informationen über die Art, die Tätigkeiten und den sozialen als auch ökonomischen Beitrag der zivilgesellschaftlichen Akteure zu erhalten, wurde eine Organisationsbefragung durchgeführt. Die schriftliche Erhebung basierte auf einer Zufallsstichprobe von 20'000 Vereinigungen und wurde mit der Recherche der Adressen und Ansprechpartner im zweiten Halbjahr 2012 unterstützt. Des Weiteren war die Klassifikation der Vereine, GmbHs und Genossenschaften in Tätigkeitsbereiche Teil des Projekts.

**Förderinstitution**

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

**Projektsumme**

55'000 CHF

**Laufzeit**

1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

**Leitung**

Prof. Dr. Axel Franzen

## **Mitarbeiterin**

Katrin Botzen, M.A.

---

### **Projekttitle**

„Erhebung von Schwarzarbeit in Arbeitsmarktsurveys unter Leistungsempfängern“

### **Inhalt und Ziel des Projekts**

Das Projekt war als methodische Begleit- bzw. Vorstudie zum Panel „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“ des IAB konzipiert. Es sollte darüber Aufschluss geben, ob Verfahren zur Erhebung sensibler Merkmale wie die Randomized Response Technique dazu geeignet sind, das Thema Schwarzarbeit im Rahmen telefonischer Befragungen anzusprechen, ohne dass es zu Abbrüchen der Interviews kommt, und ob damit validere Ergebnisse erzielt werden können als mit direkter Erhebung. Im Rahmen des Projekts wurden 3'200 deutschlandweit zufällig ausgewählte Personen befragt.

### **Förderinstitution**

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Deutschland

### **Projektsumme**

Das Projekt wurde mit rund 120'000 Euro gefördert. Das Institut für Soziologie der Universität Bern war mit Eigenmitteln an dem Projekt beteiligt.

### **Laufzeit**

1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2012

### **Leitung**

Kooperationsprojekt von Prof. Dr. Ben Jann mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Deutschland (Prof. Dr. Mark Trappmann, Antje Kirchner) und der Universität Leipzig (Dr. Ivar Krumpal).

---

### **Projekttitle**

„Asking Sensitive Questions: Possibilities and Limits of Randomized Response and Other Techniques in Different Survey Modes“  
(DFG-Projekt im Rahmen des Schwerpunktprogramms “Survey Methodology”).

### **Inhalt und Ziel des Projekts**

The goal of the project is to develop, test and compare different instruments and techniques of asking questions about sensitive behavior and attitudes in three different survey modes: face-to-face, telephone and online-surveys. Typically in surveys people underreport socially undesirable activities and attitudes because they do not trust the promise of confidentiality and feel ashamed or personally threatened by disclosure. Against the background of the broader context of survey research on sensitive topics, we compare the randomized response technique (RRT) with other techniques of asking sensitive questions, such as direct questioning. We evaluate the quality of the information obtained with the different technique/mode-combinations in terms of a reduction of non-response and response bias. In the case of a successful implementation, we expect higher point estimates of the sensitive attributes on the aggregate level in the RRT-conditions.

### **Förderinstitution**

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

**Projektsumme**

Insgesamt rund 500'000 Euro über zwei Förderperioden. Die Fördermittel flossen an die Standorte Zürich, Mainz und Leipzig. Das Institut für Soziologie der Universität Bern war mit Eigenmitteln an dem Projekt beteiligt.

**Laufzeit**

1. April 2008 bis 31. Dezember 2012

**Leitung**

Kooperationsprojekt von Prof. Dr. Ben Jann mit der ETH Zürich (Prof. Dr. Andreas Diekmann, Marc Höglinger), der Universität Mainz (Prof. Dr. Peter Preisendörfer, Dr. Felix Wolter) und der Universität Leipzig (Prof. Dr. Thomas Voss, Dr. Ivar Krumpal).

## 6. Ausgewählte Publikationen



### **Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung**

Ina Berninger, Katrin Botzen, Christian Kolle, Dominikus Vogl und Oliver Watteler

Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich UTB, 200 Seiten

Als einziger Einführungsband ins wissenschaftliche Arbeiten für Sozialwissenschaftler führt dieses Buch durch den gesamten Prozess der Erstellung einer Arbeit: von der Entwicklung einer Fragestellung über Literaturrecherche, Textarbeit, Hypothesenbildung und Datenrecherche bis hin zur Niederschrift und Präsentation der Ergebnisse.

Fach-Lehrbücher für das wissenschaftliche Arbeiten sind seit der Einführung von Bachelor-Studiengängen sehr verbreitet, wobei allerdings beim Bestandsaufbau zu beachten ist, wie relevant der fachliche Anteil einer Neuanschaffung wirklich ist. Bei dieser Einführung kann man bezüglich Inhalt und Gestaltung nichts einwenden und es ist vor allem der Teil zur Recherche zu Forschungsdaten, der Sozialwissenschaftlern Mehrwert bringt. Desweiteren wird im Untertitel besondere Anwendungsbezogenheit signalisiert, was sich hier auf - neben dem mittlerweile überall enthaltenen wissenschaftlichen Schreiben - das Erstellen von Tabellen, von Präsentationen und den Umgang mit Software, v.a. Textverarbeitung, bezieht.



### **Acquiescence and the willingness to pay for environmental protection: A comparison of the ISSP, WVS, and EVS**

Axel Franzen und Dominikus Vogl

Social Science Quarterly (im Erscheinen)

This study examines the effect of countries' wealth on individuals' willingness to pay for environmental protection. Former studies using the International Social Survey Programme (ISSP) report a positive effect, while studies using the World Values Survey (WVS) or the European Values Study (EVS) find the opposite. In this article, we explain and reconcile these opposing findings. First, we analyze the three data sets (ISSP, WVS, and EVS) separately by applying multilevel analyses and replicate the different findings. Second, we take respondents' acquiescence into account and demonstrate that wealth has a positive effect on the willingness to pay in the combined data set. Respondents in poorer nations in Asia and Eastern Europe have higher levels of acquiescence than respondents in richer Western nations. This difference conceals the wealth effect of studies analyzing the WVS or EVS. If acquiescence is properly taken into account, the wealth effect is confirmed. Theory predicts that wealth and the willingness to protect the environment should be positively associated. This wealth effect is confirmed by our analyses of the ISSP, WVS, and EVS.



### Anonymity in the dictator game revisited

Axel Franzen und Sonja Pointner

Journal of Economic Behavior & Organisation 81: 74–81

Giving in the dictator game has often been interpreted as evidence of other-regarding preferences. We suspect that giving is determined by subjects' attempts to appear fair in the eyes of recipients and the experimenter. Therefore, we investigate behavior in the dictator game by using the randomized response technique to increase anonymity. Overall, 290 subjects participated in two experiments. The results demonstrate that the randomized response technique reduces giving to negligible amounts compared to the standard double blind condition. Thus, our results suggest that individuals closely follow egoistic motives in the dictator game when anonymity is convincingly implemented.



### Mir hei e Verein: Eine Studie über Vereine, Sozialkapital und Wohlstand im Kanton Bern

Axel Franzen und Katrin Botzen

Schweizerische Zeitschrift für Soziologie (im Erscheinen)

In diesem Beitrag untersuchen wir den Zusammenhang zwischen dem Sozialkapitalbestand der 382 Gemeinden des Kantons Bern und deren wirtschaftlichen Prosperität. Als Indikator für das Sozialkapital verwenden wir in einem ersten Schritt die Anzahl an Vereinen, die durch eine umfangreiche Recherche der jeweiligen Gemeindewebseiten erhoben wurde. Nach unseren Recherchen gibt es im Kanton Bern insgesamt 10'130 Vereine. Die statistischen Analysen zeigen ferner, dass selbst unter Kontrolle einer Vielzahl von weiteren Merkmalen, Gemeinden mit vielen Vereinen über ein höheres Einkommen pro Einwohner verfügen. In einer Unterstichprobe von 100 zufällig ausgewählten Gemeinden wurde in einem zweiten Schritt eine schriftliche Befragung von 2'577 Vereinen durchgeführt. Vereine mit stärkerer Fokussierung auf das Gemeinwohl (Putnam-Vereine) haben zudem eine grössere Bedeutung als Vereine, die eher Partikularinteressen vertreten (Olson-Vereine). Darüber weisen die Analysen darauf hin, dass die Art der Vereine und die Höhe der Mitgliederbeiträge nicht vom Wohlstand der Gemeinden abhängen. Insgesamt sprechen die Ergebnisse für die Sozialkapitalthese und gegen die Interpretation, dass das Vereinsleben ausschliesslich eine Folge der höheren Einkommen ist.



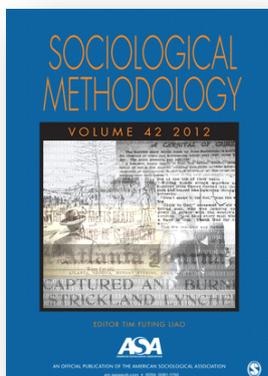
### The external validity of giving in the dictator game

Axel Franzen und Sonja Pointner

Experimental Economics (im Erscheinen)

We investigate the external validity of giving in the dictator game by using the misdirected letter technique in a within-subject design. First, subjects participated in standard dictator games (double blind) conducted in labs in two different studies. Second, after four to five weeks (study 1) or two years (study 2), we delivered prepared letters to the same subjects. The envelopes and the contents of the letters were designed to create the impression that they were misdirected by the mail delivery service. The letters contained 10 Euros (20 Swiss Francs in study 2) corresponding to the endowment of the in-lab experiments. We observe in both studies that subjects who showed other-regarding behavior in the lab returned the misdirected letters more often than subjects giving nothing, suggesting that in-lab behavior is related to behavior in the field.

	<p><b>Zeitpräferenzen und Umweltbewusstsein: Analysen mit dem Schweizer ISSP 2010</b></p> <p>Axel Franzen und Dominikus Vogl Schweizerische Zeitschrift für Soziologie (im Erscheinen)</p> <p>In diesem Beitrag untersuchen wir die Entwicklung des Umweltbewusstseins in der Schweiz in den letzten 20 Jahren. Datenbasis für die Analysen sind die Erhebungen des International Social Survey Programme (ISSP) 1993, 2000 und 2010. Den beobachteten Trend vergleichen wir mit einigen Indikatoren über die Intensität der Umweltdebatte in der Öffentlichkeit. Die Ergebnisse zeigen, dass sowohl die Anzahl umweltbezogener Artikel in den Printmedien als auch die Anzahl an parlamentarischen Debatten seit den 1990er Jahren stark zugenommen haben. Das Umweltbewusstsein der Bevölkerung hat sich dagegen im gleichen Zeitraum nicht verändert. In einem weiteren Schritt wird die „soziale Basis“ des Umweltbewusstseins betrachtet. Dabei berücksichtigen wir, neben soziodemografischen Merkmalen, insbesondere die Zeitpräferenzen der Befragten. Schliesslich analysieren wir die Konsequenzen des Umweltbewusstseins hinsichtlich einiger umweltrelevanter Verhaltensweisen und in Bezug auf die Akzeptanz umweltpolitischer Massnahmen. Im Einklang mit früheren Befunden zeigen die Ergebnisse, dass die Zusammenhänge zwischen Bewusstsein und Verhalten moderat sind. Der Zusammenhang zwischen Umweltbewusstsein und dem Eintreten für staatliche Eingriffe ist dagegen stärker ausgeprägt.</p>
	<p><b>Asking Sensitive Questions Using the Crosswise Model: An Experimental Survey Measuring Plagiarism</b></p> <p>Ben Jann, Julia Jerke und Ivar Krumpal Public Opinion Quarterly 71(1): 32-49</p> <p>Yu, Tian, and Tang (2008) proposed two new techniques for asking questions on sensitive topics in population surveys: the triangular model (TM) and the crosswise model (CM). The two models can be used as alternatives to the well-known randomized response technique (RRT) and are meant to overcome some of the drawbacks of the RRT. Although Yu, Tian, and Tang provide a promising theoretical analysis of the proposed models, they did not test them. We therefore provide results from an experimental survey in which the crosswise model was implemented and compared to direct questioning. To our knowledge, this is the first empirical evaluation of the crosswise model. We focused on the crosswise model because it seems better suited than the triangular model to overcome the self-protective “no” bias observed for the RRT. This paper-and-pencil survey on plagiarism was administered to Swiss and German students in university classrooms. Results suggest that the CM is a promising data-collection instrument eliciting more socially undesirable answers than direct questioning.</p>



### **Estimating Heterogeneous Treatment Effects with Observational Data**

Yu Xie, Jennie E. Brand und Ben Jann

Sociological Methodology 42: 314-347

Individuals differ not only in their background characteristics but also in how they respond to a particular treatment, intervention, or stimulation. In particular, treatment effects may vary systematically by the propensity for treatment. In this paper, we discuss a practical approach to studying heterogeneous treatment effects as a function of the treatment propensity, under the same assumption commonly underlying regression analysis: ignorability. We describe one parametric method and two nonparametric methods for estimating interactions between treatment and the propensity for treatment. For the first method, we begin by estimating propensity scores for the probability of treatment given a set of observed covariates for each unit and construct balanced propensity score strata; we then estimate propensity score stratum-specific average treatment effects and evaluate a trend across them. For the second method, we match control units to treated units based on the propensity score and transform the data into treatment-control comparisons at the most elementary level at which such comparisons can be constructed; we then estimate treatment effects as a function of the propensity score by fitting a nonparametric model as a smoothing device. For the third method, we first estimate nonparametric regressions of the outcome variable as a function of the propensity score separately for treated units and for control units and then take the difference between the two nonparametric regressions. We illustrate the application of these methods with an empirical example of the effects of college attendance on women's fertility.



### **Social determinants of sex differences in disability among older adults: a multi-country decomposition analysis using the World Health Survey**

Ahmad R. Hosseinpoor, Jennifer Stewart Williams, Ben Jann, Paul Kowal, Alana Officer, Aleksandra Posarac und Somnath Chatterji

International Journal for Equity in Health 11(52): 1-8

Women represent a growing proportion of older people and experience increasing disability in their longer lives. Using a universally agreed definition of disability based on the International Classification of Functioning, Disability and Health, this paper examines how, apart from age, social and economic factors contribute to disability differences between older men and women.

There is an urgent need for data and methodologies that can identify how social, biological and other factors separately contribute to the health decrements facing men and women as they age. This study highlights the need for action to address social structures and institutional practices that impact unfairly on the health of older men and women.

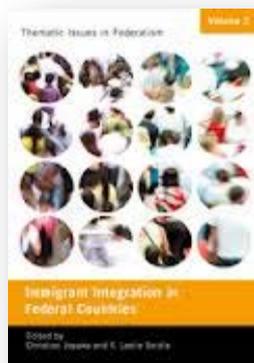


## Zur Entwicklung der intergenerationalen Mobilität in der Schweiz

Ben Jann und Benita Combet

Schweizerische Zeitschrift für Soziologie 38(2): 177-199

Die Übertragung sozialer Positionen von Eltern auf Kinder ist ein Kernthema der Sozialstrukturanalyse. Trotz des grossen Interesses am Thema und trotz einer umfangreichen internationalen Literatur gibt es in der Schweiz bislang nur wenig empirische Evidenz zur Entwicklung von Herkunftseffekten. Wir präsentieren eine systematische Analyse des Prozesses der intergenerationalen Statustransmission und seiner Entwicklung über die Zeit, wobei wir auf insgesamt neunzehn Datensätze zurückgreifen und uns zur Quantifizierung der Herkunftseffekte am Konzept der proportionalen Fehlerreduktion (PRE) orientieren. Die Ergebnisse zeigen einen Rückgang der Herkunftseffekte auf die erreichte Bildung von Frauen und Männern bis zu den Geburtsjahrgängen 1950–1960, danach steigen die Effekte wieder an. Bezüglich Klasse finden wir für Frauen ein analoges Entwicklungsmuster, für Männer sind die Effekte stabil geblieben.



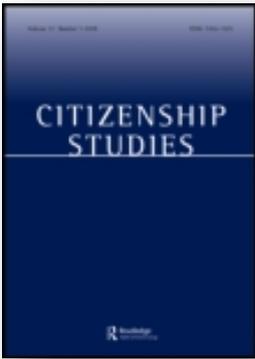
## Immigration Integration in Federal Countries

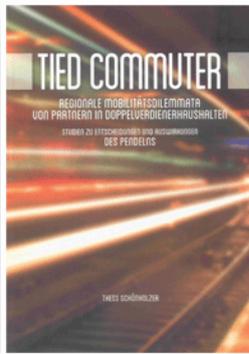
Christian Joppke und Leslie Seidle (Hrsg.)

Montreal: McGill-Queens University Press, 248 Seiten

Immigrant integration has become a prominent issue in contemporary political debates and public policy analysis. The objective of facilitating newcomers' participation in the economic, social, and political life of receiving societies presents particular challenges in federal countries. The multidimensional nature of immigrant integration means that policies and programs often become issues of multilevel governance. In federations with one or more national minorities, newcomers can alter the linguistic balance and affect subnational communities' efforts to obtain greater autonomy.

This volume analyzes immigrant integration policies and the implications for governance in Australia, Belgium, Canada, Germany, Spain, Switzerland, and the United States. Leading experts review recent developments in their respective countries and current public policies and programs in three categories: selection/admission, economic and social integration, and civic and political integration (including naturalization). These analyses show that the integration of immigrants is an ongoing process that extends beyond the initial years of settlement in a new country, involving the actions of different governments, non-governmental organizations and others. By examining a range of policy and governance issues from the perspective of federalism, this volume fills a gap in the literature on immigrant integration. It will interest not only academics and researchers but also political representatives and public servants concerned with these important topics.

	<p><b>Rethinking National Identity in the Age of Migration: The Transatlantic Council on Migration</b></p> <p>Christian Joppke Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 19 Seiten</p> <p>A widely held view is that states handle the cultural integration of immigrants within sharply distinct national models, "multicultural" in Britain, "assimilationist" in France, or "segregationist" in Germany, to quote some usual suspects. This view exaggerates the differences that undoubtedly exist while downplaying essential commonalities. Indeed, European countries' approaches to cultural integration converge in important respects. One shared feature is the existence of constitutional rights clauses that greatly restrict the scope of liberal-state Intervention in sensitive identity issues, which are simply for the individual and not the state to decide. A second commonality, for over a decade now, is "civic integration" policies that seek to bind newcomers to majority institutions and culture by requiring them to learn the host-society language and acknowledge basic host-society norms and values.<sup>1</sup> The variations from state to state in Europe today are largely within this overall "liberal" framework. The main challenge — which is found everywhere — is to find a mode of civic integration that is restrained enough to respect the moral autonomy of immigrants and aggressive enough to further the incontrovertible goal of a more cohesive and integrated host society.</p>
	<p><b>Through the European Looking Glass: Citizenship Tests in the United States, Australia, and Canada.</b></p> <p>Christian Joppke Citizenship Studies 17(1): 1-15</p> <p>Discussing new or recently reformed citizenship tests in the USA, Australia, and Canada, this article asks whether they amount to a restrictive turn of new world citizenship, similar to recent developments in Europe. I argue that elements of a restrictive turn are noticeable in Australia and Canada, but only at the level of political rhetoric, not of law and policy, which remain liberal and inclusive. Much like in Europe, the restrictive turn is tantamount to Muslims and Islam moving to the center of the integration debate.</p>
	<p><b>Das Fairnesskalkül. Robustheit, Determinanten und externe Validität der Fairnessnorm</b></p> <p>Sonja Pointner Wiesbaden: Springer VS, 325 Seiten</p> <p>Individuelle Akteure weisen scheinbar soziale Präferenzen auf: Sie verhalten sich häufig fair und sind bereit, erhaltene Vorleistungen reziprok zu erwidern. Doch handelt es sich dabei wirklich um soziale Präferenzen und um die Akzeptanz von sozialen Normen? Oder sind vielmehr rationale Motive ausschlaggebend für die „Freundlichkeit“ von Individuen? Das Buch diskutiert aktuelle theoretische und empirische Erkenntnisse der „Behavioral Economics“ aus Sicht der Sozialwissenschaft und analysiert die internen und externen Mechanismen von sozialen Präferenzen. Es werden Experimente zum Test von sozialen Präferenzen durchgeführt und diese Verfahren mit innovativen Methoden kombiniert. Damit soll die Robustheit von fairen Verhaltensweisen untersucht und die Determinanten fairen Verhaltens genauer erklärt werden.</p>



**„Tied Commuter“: Regionale Mobilitätsdilemmata von Partnern in Doppelverdienerhaushalten. Studien zu Entscheidungen und Auswirkungen des Pendelns**

Thess Schönholzer

Aachen: Shaker Verlag, 190 Seiten

Das Mobilitätsverhalten beruflicher Pendlerinnen und Pendler hat sich seit den 1970er-Jahren stark verändert. Aufgrund der erhöhten Frauenerwerbsquote sind gemeinsame Umzüge über längere Distanzen gerade in Doppelverdienerhaushalten eher selten geworden. Stattdessen nehmen erwerbstätige Männer und Frauen heute teilweise lange Pendelwege auf sich, um an ihre Arbeitsplätze zu gelangen. Vor allem lukrative Stellenangebote an entfernte Orte stellen Partner mit gemeinsamem Wohnsitz vor zum Teil schwer verhandelbare Mobilitätskonflikte. Um Mobilitätsdilemmata in Doppelverdienerhaushalten analysieren zu können, wurde im Rahmen dieser Arbeit der Begriff des „Tied Commuters“ kreiert. Dadurch können theoretische Auseinandersetzungen bezüglich eines Pendelkonfliktes modelliert werden. In Anlehnung an die Haushaltsökonomie und die Begrifflichkeit von Jacob Mincer (1978) wird dabei primär die Karriere des Hauptverdieners berücksichtigt. Gesellschaftliche Normen können aber dazu führen, dass sich in Mobilitätskonflikten manchmal auch der ökonomisch schwächere Partner durchsetzt.



**Warum Pendeln nicht alle Probleme löst: Präferenzen für unterschiedliche Mobilitätsformen in „dual career“-Partnerschaften**

Martin Abraham und Thess Schönholzer

Zeitschrift für Familienforschung / Journal of Family Research 24(3): 229-246

Paare, in denen beide Partner einer Erwerbstätigkeit nachgehen, stehen grundsätzlich vor dem Problem, ihre Erwerbskarriere zeitlich wie örtlich koordinieren zu müssen. Insbesondere neue Arbeitsangebote in anderen Regionen erfolgen in der Regel nur für einen Partner und stellen für das Paar einen potenziellen Mobilitätskonflikt dar. Dieser könnte gelöst werden, indem zu der neuen Stelle gependelt und so der Haushaltsumzug vermieden wird. Wir untersuchen in diesem Beitrag, ob eine solche Strategie das Potenzial für eine einvernehmliche Lösung in einer Partnerschaft besitzt oder inwieweit sich daraus neue Interessenskonflikte ergeben können. Für die empirische Analyse dieser Frage wird auf ein faktorielles Design zurückgegriffen, mit dem beide Partner in „dual career“-Partnerschaften im Hinblick auf identische, experimentell variierte Situationen befragt werden. Es zeigt sich, dass der Wunsch nach einer Pendellösung zwar für beide Partner von denselben Einflussfaktoren beeinflusst wird, der pendelnde Partner aber deutlich schwächer ausgeprägte Präferenzen für diese Mobilitätsform besitzt. Der potenzielle Konflikt in der Partnerschaft kann somit nicht einfach durch die Erhöhung des täglichen Arbeitsweges gelöst werden.



## **Perspektiven der Aufklärung – Zwischen Mythos und Realität**

Dietmar J. Wetzel (Hrsg.)

München: Wilhelm-Fink-Verlag, 216 Seiten

Das Postulat von Immanuel Kant, dem zufolge Aufklärung "der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit" (1784) sei, lässt sich als Beginn einer Epoche begreifen, die in der Soziologie, aber auch in der Selbstbeschreibung der Gesellschaft unter dem Stichwort Moderne verhandelt wird. Die Epoche der Aufklärung bildete den Ursprung für eine Reihe von emanzipatorischen Projekten, die nicht nur das Zusammenleben der Menschen untereinander betrafen, sondern auf entscheidende Weise auch das Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt prägten. Spätestens seit der von Adorno und Horkheimer beschriebenen "Dialektik der Aufklärung" und der von Foucault initiierten "genealogischen Kritik" als Desiderat der Aufklärung hat diese ihre Unschuld verloren.

Angesichts von Öko-, Wirtschafts- und Verschuldungskrise müssen die Schattenseiten einer fortschrittsorientierten Aufklärung stärker denn je in Rechnung gestellt werden. Diesem Geist folgend versammelt Perspektiven der Aufklärung verschiedene wissenschaftliche Disziplinen und Positionen. Beabsichtigt ist nicht die Aufklärung zu feiern, sondern eine kritische Bestandsaufnahme vorzunehmen, anhand derer die ganze Vielfältigkeit und Ambivalenz der Aufklärung deutlich wird, dabei aber radikal historisierend zu denken, mit anderen Worten: permanente Aufklärung als fortlaufendes Projekt der Gegenwartsgesellschaft.

Informationen zu weiteren Publikationen finden Sie in den Publikationslisten der Mitarbeitenden (Abschnitt 7).

## 7. Aktivitäten der Mitglieder des Instituts

### **Katrin Botzen, M.A.**

#### Publikationen

Botzen, Katrin. 2014. „Mir hei e Verein: Eine Studie über Vereine, Sozialkapital und Wohlstand im Kanton Bern.“ Schweizerische Zeitschrift für Soziologie 40(1). (Im Druck)

Berninger, Ina; Botzen, Katrin; Kolle, Christian; Vogl, Dominikus und Oliver Watteler (Hrsg.). 2012. „Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung.“ Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich UTB.

#### Vorträge / Referate

Botzen, Katrin. 2012. „Civil Associations and the Well-Being of Regions: A Spatial Regression Analysis.“ European Sociological Association RN21 Quantitative Methods, Maribor. November 9, 2012.

Botzen, Katrin. 2012. „Vereine und der Wohlstand von Regionen.“ Vortrag im Forschungskolloquium Empirie, Universität Bern. 29. Mai 2012.

#### Sonstige Aktivitäten

ICPSR Summer Program in Quantitative Methods of Social Research, Ann Arbor, University of Michigan, 15. Juli bis 10. August 2012. Gefördert durch den SNF.

### **Benita Combet, M.A.**

#### Publikationen

Jann, Ben und Benita Combet. 2012. „Zur Entwicklung der intergenerationalen Mobilität in der Schweiz.“ Swiss Journal of Sociology 38(2): 177-199.

#### Vorträge / Referate

Combet, Benita. 2012. „Der Einfluss der primären und sekundären Herkunftseffekte auf Bildungstransitionen nach der obligatorischen Schulbildung in der Schweiz. Rational Choice Sociology, Theory and Empirical Applications.“ Workshop at Venice International University. 11/2012.

Combet, Benita. 2012. „Der Einfluss der sozialen Herkunft auf die Entscheidung für den Besuch eines Gymnasiums nach der obligatorischen Schulzeit. Eine Dekomposition primärer und sekundärer Herkunftseffekte anhand PISA- und TREE-Daten.“ SGBF-Kongress 2012 „Bildungsungleichheit und Gerechtigkeit – Wissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen.“ Bern. 7/2012.

Jann, Ben und Benita Combet. 2012. „Zur Entwicklung der intergenerationalen Mobilität im zwanzigsten Jahrhundert.“ SGBF-Kongress 2012 „Bildungsungleichheit und Gerechtigkeit – Wissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen“. Bern. 7/2012.

### **Dr. Tobias G. Eule**

#### Publikationen

Eule, Tobias Georg. 2012. „Inside Immigration Law: Decision-Making and Migration Management in German Immigration Offices.“ Department of Sociology, University of Cambridge. URL: <http://ulmss-newton.lib.cam.ac.uk/vwebv/holdingsInfo?bibId=34620>

#### Vorträge / Referate

Eule, Tobias Georg. 2012. „Entscheiden, wer Bleiben darf.“ Forschungskolloquium Kulturosoziologie/Theorie, Institut für Soziologie, Universität Bern, 22. Februar 2012.

Eule, Tobias Georg. 2012. „Migration Management and Decision-Making in German Immigration Offices.“ Centre for Research on Nationalism, Ethnicity and Multiculturalism, University of Surrey and University College London Migration Studies Unit, 26.-27. Juni 2012.

Eule, Tobias Georg. 2012. „Overlap and Domination: Intersections of race, class, age and gender among “ethnic” youth gangs in Germany.“ Power & Difference. 3<sup>rd</sup> International Conference, University of Tampere, Finland, 27.-29. August 2012.

Eule, Tobias Georg. 2012. „Proving Love. Deconstructing Marriages of Convenience.“ Variations of Authenticity, Universität Bern, 23. -24. November 2012.

## **Rudolf Farys, Dipl. Soz.**

### Vorträge

Farys, Rudolf. 2012. „Bildungsrenditen im internationalen Vergleich - Befunde aus 20 Jahren ISSP“ Vortrag am Workshop Rational Choice Sociology: Theory and Empirical Applications vom 26. bis 29. November 2012 an der Venice International University.

## **Prof. Dr. Axel Franzen**

### Publikationen

Franzen, Axel und Sonja Pointner. 2012. „Anonymity in the Dictator Game revisited.“ Journal of Economic Behavior & Organization 81(1): 74-81.

Franzen, Axel und Sonja Pointner. 2012. „The External Validity of Giving in the Dictator Game: A Field Experiment using the Misdirected Letter Technique.“ Experimental Economics (Print folgt in 2013, elektronische Veröffentlichung, DOI 10.1007/s10683-012-9337-5).

Franzen, Axel und Dominikus Vogl. 2012. „Acquiescence and the Willingness to Pay for Environmental Protection: A Comparison of the ISSP, WVS, and EVS.“ Social Science Quarterly (online erschienen, DOI: 10.1111/j.1540-6237.2012.00903.x).

Franzen, Axel und Dominikus Vogl. 2012. „Zeitpräferenzen und Umweltbewusstsein: Analysen mit dem Schweizer ISSP 2010.“ Schweizerische Zeitschrift für Soziologie 2012 (im Erscheinen).

Franzen, Axel und Katrin Botzen. 2012. „Mir hei e Verein: Eine Studie über Vereine, Sozialkapital und Wohlstand im Kanton Bern.“ Schweizerische Zeitschrift für Soziologie 2012 (im Erscheinen).

### Vorträge / Referate

Franzen, Axel. 2012. „Umweltverhalten zwischen Moral und Ökonomie“ Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe „Die Zukunft des Lebens“ der Senckenberg Gesellschaft, Senckenberg-Museum, Frankfurt am Main am 9. Februar 2012.

Franzen, Axel. 2012. „Civil Associations and the Well-Being of Regions: A Spatial Regression Analysis.“ European Sociological Association RN21 Quantitative Methods, Maribor. November 9, 2012 (gemeinsam mit Katrin Botzen).

Franzen, Axel. 2012. „Die Black Box der Studierenden vor und nach der Bologna-Reform“ Vortrag am Workshop Rational Choice Sociology: Theory and Empirical Applications vom 26. bis 29. November 2012 an der Venice International University.

### Sonstige Aktivitäten

Gutachtertätigkeit für die Zeitschriften *Experimental Economics*, *Journal of Economic Behavior & Organization*, *International Journal of Comparative Sociology*, *Journal of Economics and Statistics*, *Social Science Quarterly*.

Tätigkeit als externer Gutachter in verschiedenen Berufungsverfahren für die Universität Giessen und die Universität Potsdam.

### In den Medien

Interview mit Schweizer Radio und Fernsehen (SRF), Oliver Roscher, vom 16.12.2012: „Das Klima wandelt sich – der Mensch nicht“, 16. Dezember 2012. URL:

<http://www.srf.ch/news/international/das-klima-wandelt-sich-der-mensch-nicht>

### **Debra Hevenstone, Ph.D.**

#### Vorträge

Hevenstone, Debra. 2012. „Exit, Voice, and the Inequity of Federalism“ Vortrag am Workshop Rational Choice Sociology: Theory and Empirical Applications vom 26. bis 29. November 2012 an der Venice International University.

Hevenstone, Debra. 2012. „Fiscal Federalism: Meeting local preferences or regressive taxation?“ Vortrag am Forschungskolloquium Politische Soziologie und Sozialstrukturanalyse Universität Bern am 23. Oktober 2012.

### **Prof. Dr. Ben Jann**

#### Publikationen

Xie, Yu; Brand, Jennie E. und Ben Jann. 2012. „Estimating Heterogeneous Treatment Effects with Observational Data.“ *Sociological Methodology* 42: 314-347.

Hosseinpoor, Ahmad R.; Stewart Williams, Jennifer; Jann, Ben; Kowal, Paul; Officer, Alana; Posarac, Aleksandra und Somnath Chatterji. 2012. „Social determinants of sex differences in disability among older adults: a multi-country decomposition analysis using the World Health Survey.“ *International Journal for Equity in Health* 11(52): 1-8.

Jann, Ben und Benita Combet. 2012. „Zur Entwicklung der intergenerationalen Mobilität in der Schweiz.“ *Schweizerische Zeitschrift für Soziologie* 38(2): 177-199.

Jann, Ben; Jerke, Julia und Ivar Krumpal. 2012. „Asking Sensitive Questions Using the Crosswise Model: An Experimental Survey Measuring Plagiarism.“ *Public Opinion Quarterly* 71(1): 32-49.

Jann, Ben. 2012. „Sektion Modellbildung und Simulation. Jahresbericht 2011.“ *Soziologie. Forum der Deutschen Gesellschaft für Soziologie* 42(2): 216-218.

Jann, Ben. 2012. „Unbehagen auf der Wohlstandsinsel.“ *UniPress* 153: 5-6.

Engelhardt, Henriette; Leopold, Liliya und Ben Jann. 2012. „The impact of early and adult life conditions on educational health inequality over the life course: A counterfactual decomposition of survival functions and hazard rates.“ University of Bamberg. Chair of Population Studies Discussion Papers No. 13/2012. URL: <http://www.uni-bamberg.de/demografie/leistungen/research/discussion-papers/>

Jann, Ben und Laurence Brandenberger. 2012. „An Experimental Survey Measuring Plagiarism Using the Crosswise Model.“ Codebook and Documentation. URL: <http://repec.wirtschaft.uni->

[giessen.de/~repec/RePEc/jns/Datenarchiv/v231y2011i5/y231y2011i5p749\\_760/plagiarism-crosswise-2009-codebook.pdf](http://giessen.de/~repec/RePEc/jns/Datenarchiv/v231y2011i5/y231y2011i5p749_760/plagiarism-crosswise-2009-codebook.pdf)

Jann, Ben und Laurence Brandenberger. 2012. „An Experimental Survey Measuring Plagiarism Using the Randomized Response Technique.“ Codebook and Documentation. URL: [http://repec.wirtschaft.uni-giessen.de/~repec/RePEc/jns/Datenarchiv/v231y2011i5/y231y2011i5p749\\_760/plagiarism-ict-2009-codebook.pdf](http://repec.wirtschaft.uni-giessen.de/~repec/RePEc/jns/Datenarchiv/v231y2011i5/y231y2011i5p749_760/plagiarism-ict-2009-codebook.pdf)

Jann, Ben und Friederike Eberlein. 2012. „An Experimental Survey Measuring Plagiarism Using the Item Count Technique.“ Codebook and Documentation. URL: [http://repec.wirtschaft.uni-giessen.de/~repec/RePEc/jns/Datenarchiv/v231y2011i5/y231y2011i5p749\\_760/plagiarism-rrt-2005-codebook\\_V2.pdf](http://repec.wirtschaft.uni-giessen.de/~repec/RePEc/jns/Datenarchiv/v231y2011i5/y231y2011i5p749_760/plagiarism-rrt-2005-codebook_V2.pdf)

### Vorträge / Referate

Diekmann, Andreas; Höglinger, Marc und Ben Jann. „Asking Sensitive Questions in Online Surveys. An Experimental Comparison of the Randomized Response Technique and the Crosswise Model“, General Online Research (GOR) 2012, Mannheim, March 5-7, 2012.

Diekmann, Andreas; Höglinger, Marc und Ben Jann. „Asking Sensitive Questions in Online Surveys. An Experimental Comparison of the Randomized Response Technique and the Crosswise Model“, Kolloquium IMU - Consumer Behavior, Bern, March 22, 2012.

Jann, Ben. „Statistical Analysis of Data from Sensitive Question Techniques“, Minikonferenz des quantitativen Methodenzentrums der Universität Leipzig zum Thema „Asking Sensitive Questions: Theory and Data Collection Methods“, Leipzig, 7.-9. Juni 2012.

Jann, Ben. „Robust Regression in Stata“, German Stata Users Group meeting, Berlin, June 1, 2012.

Jann, Ben und Benita Combet. „Zur Entwicklung der intergenerationalen Mobilität in der Schweiz im zwanzigsten Jahrhundert“, SGBF-Kongress 2012 „Bildungsungleichheit und Gerechtigkeit – Wissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen“, Bern, 2.-4. Juli 2012.

### In den Medien

Telefoninterview: „Einwanderung bringt Männer in die Überzahl“ von Michael Soukup Tages-Anzeiger und Der Bund vom 19.09.2012. URLs: <http://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Einwanderung-bringt-Maenner-in-die-Ueberzahl/story/22310028> und <http://www.derbund.ch/schweiz/standard/Einwanderung-bringt-Maenner-in-die-Ueberzahl/story/22310028>

### Sonstige Aktivitäten

Gutachtertätigkeiten im Jahr 2012 für den Schweizerischen Nationalfonds und für folgende Fachzeitschriften: Communication Methods and Measures, Field Methods, International Journal of Internet Science, Journal for Labour Market Research, Journal of the Royal Statistical Society, Public Opinion Quarterly, Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, The Stata Journal, Sociological Methodology, Survey Methods: Insights from the Field.

Sprecher der Sektion „Modellbildung und Simulation“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie.

Mitglied des Editorial Committee bzw. Editorial Board der Zeitschriften „Swiss Journal of Sociology / Schweizerische Zeitschrift für Soziologie“, „The Stata Journal“ und „Survey Methods: Insights from the Field“.

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für den Studiengang Master of Science in Berufsbildung des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung (EHB).

Lehrauftrag „Vorlesung mit Übungen: Multivariate methods“ an der ETH Zürich (HS 2012) (gemeinsam mit Ralph Hansmann).

Organisation der Sektionsveranstaltung „Vielfalt, Wandel und Stabilität sozialer Normen“ am 36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, 1.-5. Oktober 2012 in Bochum und Dortmund (gemeinsam mit A. Diekmann).

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für den Kongress „Bildungsungleichheit und Gerechtigkeit“ der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) 2012 in Bern, 2.-4. Juli 2012.

Mitglied des „International Board of Reviewers“ der „General Online Research Conference 2012 (GOR 12)“ an der Universität Mannheim, 5.-7. März 2012.

## **Prof. Dr. Christian G. Joppke**

### Publikationen

Joppke, Christian und Leslie Seidle (Hrsg.). 2012. „Immigrant Integration in Federal Countries.“ Montreal: McGill-Queens University Press.

Joppke, Christian. 2012. „Through the European Looking Glass: Citizenship Tests in the United States, Australia, and Canada.“ *Citizenship Studies* (First article) 2012: 1-15.

Joppke, Christian. 2012. „Rejoinder, Review symposium of Christian Joppke`s Citizenship and Immigration.“ *Ethnicities*, Dezember 2012.

Joppke, Christian. 2012. „The Role of the State in Cultural Integration: Trends, Challenges, and Ways Ahead.“ Working Paper. Migration Policy Institute, Washington, D.C., Bertelsmann Stiftung, Migration Policy Institute, eds.: 124-143.

Joppke, Christian. 2012. „Rethinking National Identity in the Age of Migration: The Transatlantic Council on Migration.“ Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung.

### Vorträge / Referate

Joppke, Christian. 2012. Paper on „Immigrant Integration Policies in Germany and Britain: What`s New after a Decade“ and participation in public evening panel, Symposium „Integrationspolitik im internationalen Vergleich“, organized by the Baden-Württemberg Land Ministry for Integration, Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS) and University of Freiburg, Freiburg im Breisgau, 5 December 2012.

Joppke, Christian. 2012. Invited „Faculty Member“ and Panelist, 5<sup>th</sup> KF Global Seminar, „The Challenges in a Multicultural World and Global Approaches to Coexistence“, Korea Foundation, Seoul (South Korea), 29 November to 2 December 2012.

Joppke, Christian. 2012. Invited Panelist, „Multicultural Politics-Success, Failure, and the Future“, organized by Heinrich Böll Stiftung and Bertelsmann Stiftung, Embassy of Canada, Berlin, 14 November 2012.

Joppke, Christian. 2012. „Dual Citizenship: Causes, Trends, Problems“, keynote at Graduate Conference „New Forms of Multiple Belonging — Multidisciplinary Perspectives“, University of Lucerne (CH), 26 October 2012.

Joppke, Christian. 2012. „Islam and Europe“, paper prepared for workshop „Europe`s Crisis: Background, Dimensions, Solutions“, Munk School of Global Affairs, University of Toronto, 12-13 October 2012.

- Joppke, Christian. 2012. „European Identity in the Face of Islam“, talk at Sussex European Institute 20<sup>th</sup> Anniversary Conference, Sussex University, 27-28 September 2012.
- Joppke, Christian. 2012. „The Gap-Hypothesis Revisited: A Theoretical Appraisal“, keynote at international workshop on „Controlling Migration in Europe: The Gap-Hypothesis Revisited“, Universidad Complutense de Madrid, Fundacion Ortega y Gasset, Madrid, 13-14 September 2012.
- Joppke, Christian. 2012. Conferee, Colloquium on „Diversity and Freedom in Present-Day Europe“, Liberty Fund, Ockenden Manor, West Sussex, 6-9 September 2012.
- Joppke, Christian. 2012. Invited panel chair, „Multiculturalism in Europe: Policies and Conflicts“, conference on „Challenges to Multiculturalism“, Fritt Ord Foundation and New York Review of Books Foundation, Oslo, 25 June 2012.
- Joppke, Christian. 2012. „Immigrant Integration after Multiculturalism“, keynote at 11th METU Conference on International Relations, Middle East Technical University, Ankara (Turkey), 13 June 2012.
- Joppke, Christian. 2012. „Transnationalism and Immigrant Integration“, presentation at Workshop on „De-territorialized Diversity: Global and Transnational Dimension“, ARENA (Centre for European Studies), University of Oslo, Oslo, 7 June 2012.
- Joppke, Christian. 2012. „Double Standards? Headscarves and Crucifixes in the European Legal Order“, paper in conference on „Religion, Legal Pluralism, and Human Rights: European and Transatlantic Perspectives“, Columbia University, Reid Hall, Paris, 30-31 May 2012.
- Joppke, Christian. 2012. „Multiculturalism, Islam, and the Limits of `Muscular Liberalism`“, paper in workshop „Loyalty, Identity, Migration“, Kenan Institute for Ethics, Duke University, Durham, N.C., 27 April 2012.
- Joppke, Christian. 2012. „After Multiculturalism: Muscular Liberalism or Christian Identity?“ presentation in workshop „Immigration, Integration and Membership“, Centre for Ethics, University of Zurich, 24-25 February 2012.
- Joppke, Christian. 2012. „Rebirth of Christian Identity in Europe?“ public lecture at Central European University, Budapest, 16 January 2012.

## **Dr. Sonja Pointner**

### Publikationen

- Pointner, Sonja. 2012. „Das Fairnesskalkül. Robustheit, Determinanten, Reziprozität und externe Validität der Fairnessnorm.“ Wiesbaden: Springer VS.
- Franzen, Axel und Sonja Pointner. 2012. „Anonymity in the Dictator Game Revisited.“ *Journal of Economic Behavior & Organization* 81(1): 74-81.
- Franzen, Axel und Sonja Pointner. 2012. „The External Validity of Giving in the Dictator Game: A Field Experiment using the Misdirected Letter Technique.“ *Experimental Economics* (Print folgt in 2013, elektronische Veröffentlichung: DOI 10.1007/s10683-012-9337-5).

### Vorträge / Referate

- Franzen, Axel und Sonja Pointner. 2012. „Die Black Box der Studierenden vor und nach der Bologna-Reform“. International University of Venice, 26.11.-30.11.2012, Venedig, Workshop on „Rational Choice Sociology: Theory and Empirical Applications“.

Pointner, Sonja. 2012. „Inducing Anonymity in the Laboratory: The Randomized-Response-Technique in the Dictator Game“. 1. Minikonferenz des quantitativen Methodenzentrums der Universität zum Thema „Asking Sensitive Questions: Theory and Data Collection Methods“, Leipzig, 7.06.-9.06.2012.

Pointner, Sonja. 2012. „Testing the External Validity of Giving in the Dictator Game“. American Sociological Association, Annual Meeting Denver, 16.-20.08.2012. Section on Rationality and Society Paper Session. Rationality meets Altruism.

### Sonstige Aktivitäten

Gutachtertätigkeit für die Soziale Welt, die Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, für Rationality & Society und für das Open Access Book Program von Versita / deGruyter.

### **Robert Schäfer, lic.rer.soc.**

#### Vorträge

Schäfer, Robert. 2012. The Quest for Authenticity and the Importance of Aesthetic Values in Everyday Life. ESA-Conference, RN Sociology of the Arts: Aesthetic Practices, Wien 2012. Section: Aesthetic Experiences.

Schäfer, Robert. 2012. The Grammar of Non-Verbal Communication (mit Ilona Pap). ESA Research Network 20 Midterm Conference: Curiosity and Serendipity - A Conference on Qualitative Methods in the Social Sciences. Lund 2012. Session: Methods of Visual Data I: Video und Videography.

### **Dr. Thess Schönholzer**

#### Publikationen

Schönholzer, Thess. 2012. „Tied Commuter‘: Regionale Mobilitätsdilemmata von Partnern in Doppelverdienerhaushalten. Studien zu Entscheidungen und Auswirkungen des Pendelns.“ Aachen: Shaker Verlag.

Abraham, Martin und Thess Schönholzer. 2012. „Warum Pendeln nicht alle Probleme löst: Präferenzen für unterschiedliche Mobilitätsformen in „dual career“-Partnerschaften“, Zeitschrift für Familienforschung / Journal of Family Research 24(3): 229-246.

### **Dominikus Vogl, Dipl. Soz.**

#### Publikationen

Berninger, Ina; Botzen, Katrin; Kolle, Christian; Vogl, Dominikus und Oliver Watteler (Hrsg.). 2012. „Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung.“ Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich UTB.

Franzen, Axel und Dominikus Vogl. 2012. „Acquiescence and the Willingness to Pay for Environmental Protection: A Comparison of the ISSP, WVS, and EVS.“ Social Science Quarterly (online erschienen, DOI: 10.1111/j.1540-6237.2012.00903.x).

Franzen, Axel und Dominikus Vogl. 2012. „Zeitpräferenzen und Umweltbewusstsein: Analysen mit dem Schweizer ISSP 2010.“ Schweizerische Zeitschrift für Soziologie 2012 (im Erscheinen).

### Vorträge / Referate

Vogl, Dominikus. 2012. „Explaining Environmental Concern: A Hierarchical Bayesian Model Approach“ 2. internationale Tagung „Finding Thetas in Europe: Conference on Applied Bayesian Statistics and MCMC Methods in Social Science“, Universität Bern, 16. November 2012.

### Sonstige Aktivitäten

Inter-university Consortium for Political and Social Research Summer Program in Quantitative Methods (ICPSR), Summer School an der University of Berkeley, CA (USA) (Juli 2012). Thema: Causal Analysis bei Marco Steenbergen und Dominik Hangartner.

Konferenzorganisation: Finding Thetas in Europe — Conference on Applied Bayesian Statistics and MCMC Methods in Social Science vom 16.-17. November 2012, Universität Bern.  
([http://www.sowi.unibe.ch/content/finding\\_thetas\\_in\\_europe/index\\_ger.html](http://www.sowi.unibe.ch/content/finding_thetas_in_europe/index_ger.html))

Lehrauftrag: Sozial- und geisteswissenschaftliche Grundlagen der Allgemeinen Ökologie (Master Minor IKAÖ). Vorlesung zum Thema: „Soziokulturelle und sozioökonomische Rahmenbedingungen und die Bildung von Handlungsabsichten: Sozialökologische Dilemmata“.

### **PD Dr. Dietmar J. Wetzel**

#### Publikationen

Wetzel, Dietmar J. (Hrsg.). 2012. „Perspektiven der Aufklärung: zwischen Mythos und Realität.“ München: Wilhelm-Fink-Verlag.

Wetzel, Dietmar J.. 2012. „Macht und (Groß-)Banken – soziologische Analysen zum Finanzmarktdispositiv.“ S. 185-200 in: B. Knoblach, T. Oltmanns, I. Hajnal und D. Fink (Hrsg.), Macht in Unternehmen – der vergessene Faktor. Wiesbaden: Gabler-Verlag.

Wetzel, Dietmar J.. 2012. „Perspektiven der Aufklärung: zwischen Mythos und Realität – eine Einführung.“ S. 7-19 in: Dietmar J. Wetzel (Hrsg.), Perspektiven der Aufklärung: zwischen Mythos und Realität. München: Wilhelm-Fink.

Wetzel, Dietmar J. und Andreas Langenohl. 2012. „Entfesselte Sinnverengung – Die Entgrenzung von Nicht-Sinn: Zur Konzipierung entfesselter Finanzmärkte.“ S. 63-81 in: Klaus Krämer und Sebastian Nessel (Hrsg.), Entfesselte Finanzmärkte. Soziologische Analysen des modernen Kapitalismus. Frankfurt/New York: Campus-Verlag.

Wetzel, Dietmar J., 2012. „Soziologie des Wettbewerbs – Leistungssport zwischen Doping und Biopolitik. Transnationale Vergesellschaftungen.“ In: Hans-Georg Soeffner (Hrsg.), Verhandlungsband zum 35. Kongress der DGS. Wiesbaden, VS-Verlag.

Wetzel, Dietmar J. und Andreas Langenohl. 2012. Einleitung zur Ad hoc-Gruppe „Sinnformen an Finanzmärkten“. In: Hans-Georg Soeffner (Hrsg.), Transnationale Vergesellschaftungen. Verhandlungsband zum 35. Kongress der DGS. Wiesbaden, VS-Verlag.

### Vorträge / Referate

Wetzel, Dietmar J. 2012. „Staatsverschuldung – soziologische Befunde und Szenarien“, Vortrag im Habilitationskolloquium an der FSU Jena, 25.04.2012

Wetzel, Dietmar J. 2012. „Modi gelingender Lebensführung in der (Post-) Wachstumsgesellschaft – Resonanzen, Affekte und Emotionen“, öffentliche Vorlesung im Rahmen des Habilitationsverfahrens an der FSU Jena, 16.05.2012

- Wetzel, Dietmar J. 2012. „Entfremdete Liebesbeziehungen? Praktiken und Emotionen beim Online-Dating“, Vortrag auf der internationalen und interdisziplinären Fachtagung „E<3Motion, Intimität in Medienkulturen“ der Abteilung für Soziologie und Kulturwissenschaft an der Universität Salzburg, 07./08.06.2012
- Wetzel, Dietmar J. 2012. „Modi gelingender Lebensführung in der (Post-) Wachstumsgesellschaft – Resonanzen, Affekte und Emotionen“, Vortrag an der Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen, 11.06.2012
- Wetzel, Dietmar J. 2012. „(Gross-)Banken und Macht. Soziologische Analysen zum Finanzmarktdispositiv“, Vortrag an der Justus-Liebig-Universität Giessen, 02.07.2012
- Wetzel, Dietmar J. 2012. „Alienated Relationships? Practices and Emotions in Online-Dating“, Vortrag auf dem Second ISA Forum of Sociology, Social Justice and Democratization, Buenos Aires, Argentina, 1.-5.08.2012
- Wetzel, Dietmar J. 2012. Einführung zur Adhoc-Gruppe „Wettbewerb/Konkurrenz“, DGS-Kongress vom 1.-5.10.2012 in Bochum/Dortmund (zusammen mit Tobias Werron)
- Wetzel, Dietmar J. 2012. „Freundschaft als Resonanzbeziehung – Elemente einer Soziologie gelingender Lebensführung“, Ad-hoc-Gruppe: Zusammenhalt durch Freundschaft? Zur Aktualität einer Lebensform, DGS-Kongress vom 1.-5.10.2012 in Bochum/Dortmund
- Wetzel, Dietmar J. 2012. „Verordneter Wettbewerb – die (Neu-)Geburt der Universität Bern“, Vortrag auf der Tagung Konkurrenzkulturen in historischer Perspektive / Cultures of Competition in Historical Perspective - Köln / Cologne, 22.11.2012
- Wetzel, Dietmar J. 2012. „Gelingende Lebensführung in der (Post-) Wachstumsgesellschaft – Resonanzen, Affekte und Emotionen“, Vortrag an der Seniorenuniversität Bern, 27.11.2012
- Wetzel, Dietmar J. 2012. „Die Aufgaben einer nachhaltigen und aufklärenden Universität – am Beispiel der Soziologie in Bern“, (Forum Entwicklung und Umwelt), Universität Bern, 12.12.2012

### Sonstige Aktivitäten

Habilitation an der Friedrich-Schiller-Universität im Mai 2012 (Privatdozent).

Blockseminar an der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Wintersemester 2012/2013 zum Thema „Das Gute und das Gerechte. Lebensformen in (Post-)Wachstumsgesellschaften“.

Management der deutschsprachigen Rezensionen der Schweizerischen Zeitschrift für Soziologie.

Organisation einer Ad-hoc-Gruppe auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (Bochum/Dortmund) im Oktober 2012 zum Thema „Wettbewerb/Konkurrenz: zur Aktualität zweier Begriffe“.

## 8. Studierendenzahlen

	Studierende (inkl. Voranmeldungen) im HS12 <sup>1</sup>			
	Bachelor		Master	
	Major 120/150	Minor 60/30/15	Major 90	Minor 30
<b>Auslaufende BA-Studiengänge Soziologie</b>	12	34		
<b>MA-Studiengang Soziologie</b>			28	15

<b>BA-Studiengang SOWI</b>				
Sozialwissenschaften – ohne Schwerpunkt	270	385		
Minor SOWI Schwerpunkt Politik		119		
Minor SOWI Schwerpunkt Soziologie		39		
Minor SOWI Schwerpunkt Kommunikation		206		

<sup>1</sup> Filterabfragen an der Schnittstelle Fakultät/ gesamte Universität (Anzahl Studierende plus offene Voranmeldungen)  
Stand: 12. September 2012

## 9. Fachschaft Soziologie



### Es lebe die FS-Sozialwissenschaften

Das Jahr 2012 war geprägt durch die schrittweise engere Zusammenarbeit der Fachschaft Soziologie und der akrPOLis. Dieser Prozess fand nun seine glückliche Mündung in der Gründung der Fachschaft Sozialwissenschaften, kurz FS SOWI.

Nachdem 2009 der Bachelor Sozialwissenschaft gegen den Widerstand besonders der Fachschaft Soziologie durchgeboxt wurde, sind die verbleibenden Fachschaftsvorstände der beiden Fachschaften zum Schluss gekommen, dass wir unsere Interessen besser einbringen können, wenn wir unsere Kräfte vereinen.

Die Finanzen sind denn bereits zusammengeführt, die Statuten werden ganz frisch vom StudentInnenrat der Universität Bern verabschiedet, der Internetauftritt ist im Entstehen begriffen, der Generationenwechsel ist in vollem Gange.

Eine neue, junge, motivierte Generation rückt nach. Mit eigenen Ideen und dem Wunsch einer starken Fachschaft Sozialwissenschaften, die in allen Universitätsgremien aktiv mitdiskutiert und mitentscheidet und dabei die Interessen der Studierenden mit Nachdruck vertritt, aber auch Raum schafft für studentisches Zusammensein: den fachlichen und persönlichen Austausch mit Kommilitoninnen und Kommilitonen abends beim Fachschaftsumtrunk (SOWI Bier) oder bei einem gemeinsamen Schlitteltag in den Bergen.

Die Fachschaft lebt von Deiner aktiven Mitarbeit. Möchtest Du einen Kinoabend, eine Party oder einen Lesekreis organisieren?

Dann melde dich bei uns!

### Deine Fachschaft Sozialwissenschaften

E-Mail: [fs-vorstand.sowi@lists.unibe.ch](mailto:fs-vorstand.sowi@lists.unibe.ch)

## 10. Absolventinnen und Absolventen

### Bachelor-Abschlüsse, Kalenderjahr 01.01.2012 – 21.12.2012

Name / Vorname	Titel der Bachelor-Arbeit
Brandenberger Laurence Mylène	The Perception of Gender Roles. Evidence on Global Trends in Gender Norms and Roles using Data from the European and World Values Surveys.
Bärlocher Maurus	Eine empirische Untersuchung zu Umweltbewusstsein und Umweltverhalten von Immigranten anhand des Schweizer Umweltsurvey 2007.
Christen Jasmin	Bewerbungserfolg und Ausbildungsadäquanz von Masterabsolventen an Schweizer Universitäten im Bereich Wirtschaftswissenschaften.
Christen Simon	Entrepreneurial Decision Making - Die Mär vom risikofreudigen Entrepreneur.
Hauser Eva Martina, Keller Anna Lena	Vereine als Integrationsmotoren - Eine Mehrebenenanalyse zu vereinspezifischen und gemeindespezifischen Rahmenbedingungen und deren Einfluss auf das Engagement von Ausländerinnen und Ausländern in den Vereinen des Kantons Bern.
Guinard Sophie	The determinants of negative attitudes toward migrants in Switzerland: An analysis of contact and religious factors.
Meile Annika	Studienwahl und Studienfinanzierung an Universitäten. Eine empirische Untersuchung anhand von Surveydaten in der Schweiz und im europäischen Vergleich.
Shalaby Hany	Volk-Armee-Widerstand. Der Irrweg der Hizbullah im Labyrinth zwischen dem Widerstand und dem libanesischen Staat.
Troillet Philippe	Die Immigrations-Kriminalitätsthese – eine Untersuchung der Schweizer Kantone für die Jahre 2001 bis 2007.
Unternährer Markus	„I just wanted in“. Zur Darstellung von Finanzökonomie im Film.

### Master-Abschlüsse, Kalenderjahr 01.01.2012 – 21.12.2012

Name / Vorname	Titel der Master-Arbeit
Hassler Benedikt	Atypische Arbeitsverhältnisse in der Schweiz. Eine theoretische und empirische Analyse.
Bregy Jaromir	Fördern und Fordern in der Stadt. Eine lokale Verortung des Schweizer Integrationsdiskurses am Beispiel Bern.
Meyer Pierre	Citoyenneté et naturalisation.

Schmidt Franzisca                      Gendered Effects on Parenting, Self-Control and Delinquency. Eine Anwendung der General Theory of Crime zur Erklärung der geschlechterspezifischen Unterschiede in delinquentem und deviantem Verhalten.

Winbeck Astrid                              Berufliche Identität qualitativer Marktforscher. Eine Analyse leitfadengestützter Experteninterviews.

**Dissertationen, Kalenderjahr 01.01.2012 – 21.12.2012**

**Name / Vorname**

**Titel der Dissertation**

Schönholzer Thess                      ‚Tied Commuter‘ Regionale Mobilitätsdilemmata von Partnern in Doppelverdienerhaushalten. Studien zu Entscheidungen und Auswirkungen des Pendelns.

## 11. Mitarbeiter/innen (Stand April 2013)

	Raum	Telefon	Email
<b>Geschäftsführender Direktor:</b>			
Prof. Dr. Ben Jann	S 112	031 631 48 31	jann@soz.unibe.ch
<b>Lehrstuhl für Methoden der Empirischen Sozialforschung:</b>			
Prof. Dr. Axel Franzen	S 115	031 631 48 12	franzen@soz.unibe.ch
<b>Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie:</b>			
Prof. Dr. Christian Joppke	S 106	031 631 48 13	joppke@soz.unibe.ch
<b>Lehrstuhl für Sozialstrukturanalyse:</b>			
Prof. Dr. Ben Jann	S 112	031 631 48 31	jann@soz.unibe.ch
<b>Sekretariat / Webmaster:</b>			
Monika Amacher	S 105	031 631 48 11	amacher@soz.unibe.ch
Mahboob Hasan	S 105	031 631 48 11	hasan@soz.unibe.ch
<b>Studien- und Prüfungsangelegenheiten:</b>			
Judith Johnny	S 123	031 631 48 14	johnny@sowi.unibe.ch
<b>Gast Wissenschaftlerin:</b>			
Dr. Alina Polyakova	S 107	031 631 48 24	polyakova@soz.unibe.ch
<b>AssistentInnen:</b>			
Katrin Botzen, M.A.	S 118	031 631 48 16	botzen@soz.unibe.ch
Benita Combet, M.A.	S 111	031 631 48 46	combet@soz.unibe.ch
Dr. Tobias Eule	S 122	031 631 48 26	eule@soz.unibe.ch
Rudolf Farys, Dipl. Soz.	S 110	031 631 48 85	farys@soz.unibe.ch
Debra Hevenstone, Ph.D.	S 110	031 631 48 85	hevenstone@soz.unibe.ch
Simon Seiler, M.A.	S 111	031 631 48 46	seiler@soz.unibe.ch
Dr. Sonja Pointner	S 117	031 631 48 74	pointner@soz.unibe.ch
Dominikus Vogl, Dipl. Soz.	S 118	031 631 48 16	vogl@soz.unibe.ch
PD Dr. Dietmar J. Wetzel	S 104	031 631 48 20	wetzel@soz.unibe.ch
Anna Wyss, lic. phil.	S 108	031 631 48 29	wyss@soz.unibe.ch
<b>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</b>			
Raphael Steinhöfel	extern		steinhoefel@soz.unibe.ch
<b>HilfsassistentInnen:</b>			
Sharon Berger	S 119	031 631 48 15	berger@soz.unibe.ch
Carlo Bischoff	S 116	031 631 37 45	bischoff@soz.unibe.ch
Dominik Braunschweiger	S 116	031 631 37 45	braunschweiger@soz.unibe.ch
Laurence Brandenberger	S 109	031 631 48 27	brandenberger@soz.unibe.ch
Friederike Eberlein	S 109	031 631 48 27	eberlein@soz.unibe.ch
Markus Flück	S 120	031 631 59 83	flueck@soz.unibe.ch
Stefan Ilic	S 109	031 631 48 27	ilic@soz.unibe.ch
Sabrina Schüpbach	S 119	031 631 48 15	schuepbach@soz.unibe.ch
Markus Unternährer	S 120	031 631 48 26	unternaehrer @soz.unibe.ch
<b>Emeritierte:</b>			
Prof. Dr. Claudia Honegger		031 631 48 11	honegger@soz.unibe.ch
Prof. Dr. Walter Rüegg			walter.rueegg@soz.unibe.ch
Prof. Dr. Ruth Meyer Schweizer			meyer-schweizer@soz.unibe.ch

